

LOUISE

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 7 / 2021
Gratis für Sie!

Gärten glück

Bad Homburger
Sommer 2021

Poesiefestival in
diesem Herbst

www.louise-magazin.de

3 WOCHEN BUNTES KULTURPROGRAMM - LIVE UND OPEN AIR

Bad 2021 Homburger Sommer 9.-31. Juli

spezial
+
Sicherheits-
konzept



WWW.BAD-HOMBURGER-SOMMER.DE
FACEBOOK.COM/BAD-HOMBURGER-SOMMER



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

man traut es sich kaum laut zu sagen: Die Kultur steht wieder vor den Toren unserer schönen und kulturbegeisterten Stadt. Wir alle hatten unter der Pandemie zu leiden, aber einige Branchen hatten in den vergangenen Monaten ganz besonders zu leiden. Und da sind vor allem die Kultur und die Kulturschaffenden zu nennen. Über 15 Monate herrschte kulturelles Schweigen – es gab keine Konzerte, kein Kino, kein Theater, keine Lesungen.

Daher freut es mich sehr, zu sehen, dass die Kultur auf die Bühnen unserer Stadt zurückkehrt. Kürzlich beispielsweise wurden die Termine für das Poesie-&Literatur-Festival im Oktober bekannt gegeben.

Doch jetzt steht erst mal der Sommermonat Juli an. In früheren Editorials habe ich Ihnen an dieser Stelle gerne den einen oder anderen Veranstaltungstipp gegeben. Diesmal möchte ich mich gar nicht festlegen, weil jede Ausstellung, jedes Konzert, jede Führung einen wundervollen Schritt in Richtung Normalität darstellt.

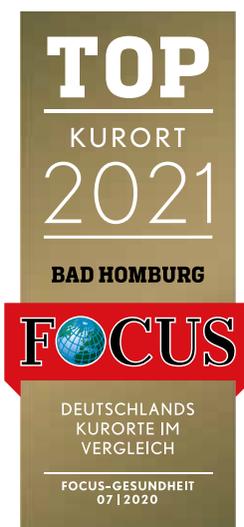
Daher lautet mein Rat diesmal: Nutzen Sie das schöne Wetter (ich hoffe, der Juli hält, was der Juni verspricht) und machen Sie sich auf eine Reise durch die wiedererwachende Kulturlandschaft unserer Stadt. Wie wäre es mit einem Abstecher zu “O! Johann Friedrich Hölderlin”, der Installationsausstellung im Gustavsgarten? Oder besuchen Sie die Ausstellung in unserem PS-Museum, der Central-Garage im Niederstedter Weg.

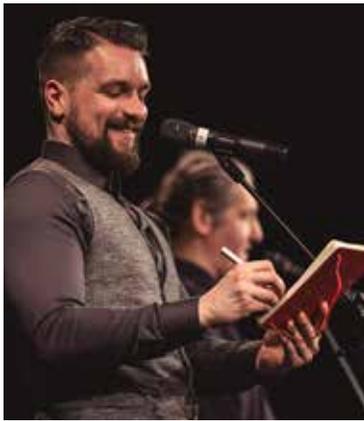
Nehmen Sie sich bei Ihrer Planung Zeit, greifen Sie zur **LOUISE**, studieren Sie das Kultur-Programm und suchen Sie sich Ihre Lieblingsveranstaltungen heraus.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Blättern, lassen Sie sich inspirieren und freuen Sie sich mit uns auf das Wiedererwachen des Kulturangebots.

Und weiterhin gilt natürlich: Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr
Alexander W. Hetjes
Oberbürgermeister





© MainSlam eV

Bad Homburger Sommer: Poetry Slam mit Moderator Enrico Josche



© Jochen Reichwein

Bad Homburger Sommer: Abschlusskonzert mit dem Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

6 Gartenglück

SPECIAL

- 12 Bad Homburger Sommer 2021
- 20 Bad Homburger Poesie- & LiteraturFestival
- 26 Friedrich Hölderlin 2020/21:
Hölderlin in Blau
- 28 Hölderlins Andenken
- 28 O! Johann Friedrich Hölderlin
- 29 Hölderlin-Preisträger 2021
- 30 Förderpreisträgerin Dana v. Suffrin
in der Hölderlin-Wohnung
- 31 Stipendiat Lucan Friedland
in der Hölderlin-Wohnung

AUSSTELLUNGEN

- 32 Englische Kirche: mEIN.BLICK
- 33 Galerie Artlantis:
Abstrahierte Landschaften und Körper
- 33 Galerie Artlantis:
Was wir mit unsern Händen schaffen
- 34 Central-Garage: ALVIS
- 34 StadtBibliothek: Fotos von Klaus Ohlenschläger
- 35 Schloss Bad Homburg: Princess Eliza
- 36 Stadtarchiv:
Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens
- 36 Schaudapot im Horex Museum:
Museales aus der Homburger Geschichte

- 37 Museum Sinclair-Haus: Was ist Natur?
- 37 Römerkastell Saalburg: Hammer! –
Handwerken wie Kelten und Römer
- 38 Museum im Kitzenhof: Gonzenheimer Schulen

KULTUR DIGITAL

- 38 Fotoausstellung: Architektur bei Nacht
- 38 Forschungskolleg Humanwissenschaften:
Multilateralism, Atlantic Democracies
and Global Order
- 39 Neue App: Städtisches historisches Museum
- 40 YouTube: Elizas Kosmos digital

HEREINSPAZIERT

- 41 Endlich wieder lokal Shoppen

SPIELBANK

- 42 Tschüss Lockdown. Hallo Glück!

YOUNG LOUISE

- 44 Sommerferien in der Kinderkunstschule

SCHLOSS BAD HOMBURG

- 45 Wieder Führungen

DIES UND DAS

- 46 Forschungskolleg Humanwissenschaften:
Buchvorstellung „Herrhausen“
- 46 Vortrag: Bad Homburg als Modeschauplatz



© Art28, Michael Kleiß

Friedrich Hölderlin 2020/21: Hölderlin in Blau



Central-Garage: ALVIS

- 47** Hessenpark wieder geöffnet
- 47** Kurkonzerte
- 48** Neuerscheinung: Kinderwohl und Jugendhilfe

AUFGESCHLAGEN

- 49** Hessen-Homburgisches Gesangbuch von 1734

BAD HOMBURG ENTDECKEN

- 50** Führungen

FIT UND GESUND

- 52** Kur Royal Day Spa

FÜR SIE GELESEN

- 53** Paul Maar:
„Wie alles kam – Roman meiner Kindheit“
- 54** Impressum

Alle Veranstaltungen und Führungen finden Sie dieses Mal in den Rubriken SPECIAL + BAD HOMBURG ENTDECKEN

GERNE
kündigen wir auch Ihre
Veranstaltungen in LOUISe an,
liebe Leserinnen und Leser.
Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. EINES MONATS
Redaktionsschluss für die Ausgabe
des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
am letzten Donnerstag im Monat
als gedruckte Ausgabe sowie
als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre
LOUISe-Redaktion

Gärten glück



Nein, die Gartenzwerge haben sich wohl versteckt, wir haben jedenfalls keine gesehen. Dafür einen Frosch, der seelenruhig auf ein paar Blättern im Minitteich hockte und zu seinen Bewunderern hochlunzte. Gesehen haben wir auch Hunderte von Bienen, die sich an den Blüten eines exotischen Gewächses gütlich taten – einer über dreißig Jahre alten Dattelpalme. Sie ist kein üblicher Anblick in einem deutschen Schrebergarten. Nicht satt sehen kann man sich in Bad Homburgs Anlagen aber an der explodierenden Farbenpracht, an den „Gemälden“, die die Kleingärtner mit den unterschiedlichen Strukturen, Höhen und Blattformen schaffen. Da werden selbst Gemüsebeete zu Kunstwerken.

© Alle Fotos: Ralf Dingseldein



Sage noch einer, Kleingärten seien Bollwerke des Speißertums. Bewirtschaftet von Menschen, die mit gehäkelten Klorollen-Bezügen auf der Hutablage des Autos durch die Gegend fahren, Fünfe nicht gerade sein lassen können und den Blattlaus-Invasionen mit Giftspritzen zu Leibe rücken. Das geht schon gar nicht mehr. Der Kleingartenbauverein Bad Homburg hat mit Inge Hammel eine Fachberaterin, die peinlich darauf achtet, dass Unkraut weder mit Glyphosat noch mit Kochsalz bekämpft wird. Bei den regelmäßigen Kontrollgängen wirft sie gerne einen Blick in die Gartenhütten. „Ich habe schon lange nichts Giftiges mehr in den Regalen gesehen.“ Auf der anderen Seite weiß sie bei den meisten Problemen Rat, und wenn sie nichts weiß, helfen ihre schlaun Bücher. Während Inge Hammel für den kurzen Zweig eines Apfelbaumes die Diagnose stellt: „Das ist die Gespinstmotte. Die muss abgesammelt werden“, schaut Vereinsvorsitzende Helga Frank (Foto rechts) kritischen Blickes ihrem Ehemann zu. „Schneid mir meine Blumen nicht runter“, kritisiert sie ihre bessere Hälfte, die, schnipp-schnapp, die verblühten Iris entsorgt. Dabei könnten die über ihre Blätter doch noch Kräfte sammeln ...





Die Drittel-Regelung

Den Kleingartenbauverein zu leiten, fordert von Helga Frank mehr als nur gärtnerischen Sachverstand. Gefragt sind etwa juristische Kenntnisse, denn das Bundeskleingartengesetz muss von jedem Pächter beachtet werden, woraus sich immer mal wieder ein unter Umständen sogar vor Gericht ausgetragener Streitfall ergibt. Zum Beispiel darf ein Kleingarten nicht allein der Freizeitgestaltung dienen. Eine große Wiese plus Rosenstrauch wird abgemahnt. Rasen und Blumenrabatten dürfen lediglich ein Drittel der rund 400 Quadratmeter umfassen, ein weiteres Drittel sind für Lauben, Pergolen und Wege vorgesehen, und auf dem Rest müssen Obst und Gemüse wachsen. Die Selbstversorgung ist nach wie vor Leitbild der Kleingarten-Bewegung.

Von kleinen und großen Sorgen

Auch wirtschaftliche Kenntnisse sind von der Vorsitzenden gefragt. Helga Frank: „Im Prinzip stehe ich einer kleinen Firma vor. Wir müssen eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellen. Aus den Jahresbeiträgen und den Umsätzen im Vereinsheim müssen Reparaturen bezahlt werden.“ Für die Schließanlage einer Laubenkolonie mit Schlüssel für jeden Gartenpächter werden dann schon mal 3000 Euro fällig. Verzweifelt aber wird ihr Blick, wenn Helga Frank an die Wasserleitungen denkt. Sie sind zum Teil über 100 Jahre alt. „50.000 Euro ist eine erste Kostenschätzung für die wirklich marode Leitung. Nein, das schaffen wir nicht! Da brauchen wir Hilfe.“





9 Anlagen mit 587 Parzellen

Wie groß ist denn nun das „Unternehmen“, das die Vereinsvorsitzende zu organisieren hat? Über das Stadtgebiet verteilt, hat der Kleingartenbauverein neun Anlagen mit 587 Parzellen und einer zu bewirtschaftenden Fläche von insgesamt rund 200.000 Quadratmetern. Dem Verein gehören über 500 aktive und gut 100 passive Mitglieder an, etliche davon mit Migrationshintergrund. Nachwuchsprobleme gibt es zurzeit überhaupt nicht. Waren bis vor wenigen Jahren noch leere Lauben, abgeräumte Beete und vertrocknende Rasenstücke gang und gäbe, so heißt es heute auf der Homepage: „KEINE freien Kleingärten“. Auf einen frei werdenden Garten bewerben sich zur Zeit mehr als vier Homburger, die selbst auch schon seit Längerem darauf warten, endlich ihre eigenen gut 400 Quadratmeter Land bewirtschaften zu dürfen. Die lange Warteliste hat sicherlich zum einen mit der Corona-Pandemie zu tun, in der ein Garten eine schöne Freizeitbeschäftigung bietet. Vor allem aber dürfte ein veränderter Zeitgeist zugrunde liegen. Fast könnte man ihn mit Rousseaus „Zurück zur Natur“ umschreiben. Die Menschen wollen nicht nur raus, in den eigenen Garten und sich zwischen Sommerdüften erholen, sondern dort auch naturnah graben, pflanzen und säen und dann frisches Obst und Gemüse auf den Tisch bringen. Ungespritzt.

Der Landgraf und der Orthopäde

Als Anfang des 19. Jahrhunderts die Bevölkerung sprunghaft wuchs und Hunger und Armut herrschten, kam Landgraf Carl von Hessen auf die Idee, im damals noch dänischen Kappeln den Menschen parzellierte Gärten für die Selbstversorgung zur Verfügung zu stellen. Nicht viel später entstanden in den großen Städten diese Armengärten, deren bekannteste die Laubkolonien in Berlin wurden. Eine weitere Entstehungslinie lässt sich auf den Leipziger Orthopäden Moritz Schreiber zurückführen. Sie begann in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit der „körperlichen Ertüchtigung“ von Kindern von Fabrikarbeitern auf dem „Schreiberplatz“ in Leipzig. Der Lehrer Heinrich Karl Gesell legte später an diesem Platz Beete an, „Kinderbeete“, die rasch zu „Familienbeeten“ und dann parzelliert und umzäunt wurden – die „Schreibergärten“. Die Leipziger Kleingartenanlage „Dr. Schreiber“ steht inzwischen unter Denkmalschutz. Im Deutschen Kleingärtnermuseum kann man sich hier über die „grüne Bewegung“ informieren. Inzwischen gibt es in Deutschland knapp eine Million Kleingärten. Sie werden von geschätzt fünf Millionen Menschen genutzt, nicht mitgezählt diejenigen, die eine Anlage für Spaziergänge nutzen. 94 Prozent der Kleingarten-Pächter leben in einer Etagenwohnung.



Viel Arbeit und Schweiß

Der Kleingartenbauverein Bad Homburg wurde 1919 gegründet, die beiden ersten Anlagen, die „Götzenmühle“ und die „Kasernenäcker“, datieren aus demselben Jahr. Geboren wurden sie aus Hunger und Not. In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg herrschte Lebensmittelknappheit, gerade die Ärmsten konnten sich kaum versorgen und schon gar nicht, wenn sie mitten in der Stadt wohnten und nicht ein kleines Stück eigenen Landes bewirtschafteten. Brachland gab es genug: Das Gelände hinter der Kaserne an der Promenade (heute Finanzamt) wurde nicht wie vorgesehen mit einem neuen Soldaten-Quartier bebaut, weil das Militär Bad Homburg verließ, und die Götzenmühle lag damals vor der Stadt auf ansonsten unbebautem Areal.

Die Homburger investierten viel Arbeit und Schweiß, um das Land urbar zu machen. Die Schützengräben an der Promenade verwandelten sie in Ackerland, an der Götzenmühle sparten sie an den notwendigen Wegen jeden Quadratmeter, um möglichst viele Lebensmittel anbauen zu können. Auch die späteren Kleingartenanlagen benötigten ungemeinen Einsatz und Gemeinschaftsgeist. Die „Schmidtwiese“, die nach dem Zweiten Weltkrieg dazu kam, bestand teilweise nur aus Sumpf und musste ebenso wie die „Königsteiner Straße“ mit Drainagen trockengelegt werden. Am „Mariannenweg“ hinterließ

die Grundstückseigentümerin immerhin einen grob gepflügten Acker statt Pferdekoppel und Sportplatz. Ganz schwierig wurde es für die Kleingärtner im „Taubusblick“ und am „Zeppelinstein“ in noch gar nicht weit zurückliegenden Jahren. Durch die erste Anlage wurde eine Straße gebaut, auf der zweiten ein Industriebetrieb errichtet. Die Kleingärtner mussten zwar auf neuem Grund und Boden neu anfangen, aber sie bekamen ihre Parzellen und Lauben wieder.



Grüne Lungen der Stadt

Bei Stadtverwaltung und Stadtpolitik werden die Kleingärtner hochgeschätzt. Die Anlagen gehören zu den „grünen Lungen“ Bad Homburgs, die die berühmte Champagnerluft wehen lassen. Als ökologische Inseln in der Stadt bilden sie Lebensräume für Vögel, Igel, Frösche, Insekten und Pflanzen. Auf dem Gelände an der Königsteiner Straße fühlen sich sogar drei Feldhasen und ein Reh wohl, berichtet Helga Frank. Die Kleingärten sind Oasen der Entspannung, kostenlose Stresstherapie, Ausgleich für beengtes Wohnen in mehrgeschossigen Wohnblocks, Sportstudios open-air, weil intensiv gegärtnert wird, Supermärkte ohne Kassenanlagen, Kontaktbörse für nachbarschaftliches Miteinander und Spiel- und Schulstube für Kinder. Und das alles zum Nulltarif für die öffentliche Hand. Aber auch die Kleingärtner müssen nicht viel bezahlen. Eine Parzelle zu pachten, erfordert weniger als 200 Euro – im Jahr. Allerdings muss geholfen werden, die Gemeinschaftsanlagen wie Rasen, Hecken und Wege in Ordnung zu halten. „Jeder ist Teil einer lebendigen Gemeinschaft. Da muss man mitarbeiten“, sagt die Vereinsvorsitzende.

Noch einmal zurück zum naturnahen Gärtnern. Wasser fließt aus den Leitungen, doch überall in den Ecken verstecken sich Regentonnen. Es wird sorgsam umgegangen mit dem kostbaren Nass. Strom gibt es schlichtweg nicht. Die Gärtner behelfen sich notfalls mit Kühltaschen oder Gasgeräten, wenn Getränke gekühlt werden müssen. „Wir Kleingärtner neigen zur Improvisation“, lächelt Helga Frank. Und es wird viel für Insekten getan. Überall sieht man Beete mit insektenfreundlichen Pflanzen. Gleich neben dem Eingang zur Anlage Königsteiner Straße fällt ein größeres Stück scheinbar wilde Wiese auf. Oberbürgermeister Alexander Hetjes habe den Kleingärtnern vor zwei Jahren Samenmischungen zur Verfügung gestellt, erklärt die Vereinsvorsitzende, und auch selbst auf diesem Stück ausgesät. „Und das hat geblüht!“, beugt sich Helga Frank verschwörerisch herüber.



Klischees gehören auf den Kompost

Natürlich gibt es keine Laubenkolonie ohne Feiern. Wenn Corona es erlaubt, soll es wieder losgehen mit dem geselligen Beisammensein. Dabei sind auch Menschen, die vom „Verein für psychosoziale Hilfe Taunus“ betreut werden. Der hat eine eigene Parzelle, damit seine Klienten in den Genuss der Betätigung in der freien Natur kommen. Eben hat man dort ein kleines, viereckiges Hochbeet wieder fit gemacht und mit leckeren Kräutern bestückt.

Bad Homburgs Kleingärten sind grüne, mit viel Liebe gepflegte Oasen. Jeder kann sich davon überzeugen, denn die Kolonien – nicht die Parzellen – sind öffentlich zugänglich. Und eines ist gewiss: Das Klischee vom spießigen Kleingärtner muss dringend auf dem Komposthaufen entsorgt werden.

Eva Schweiblmeier



9. bis 30. Juli

Bad Homburger Sommer

Besser ein „Bad Homburger Sommer“ mit kleinen Einschränkungen als gar kein „Sommer“. Die offenen Spielstätten und den kostenlosen Besuch wird es auch in diesem Jahr nicht geben. Dafür aber haben die Kur- und Kongreß-GmbH und ihre Partner ein Programm zusammengestellt, das sich in Corona-Zeiten wirklich sehen lassen kann.

Damit alles gut funktioniert, halten sich die Veranstalter streng an die Weisungen der Behörden zu Schutz- und Hygienemaßnahmen (siehe Seite 19). Letztlich steht dieses Programm natürlich unter dem Vorbehalt, dass die Pandemie es wirklich zulässt.

Freitag, 9. Juli

Musikpavillon im Kurpark
19.30 Uhr

Onk Lou

Onk Lou spielt eine Musik, in der man mal einen Hauch Karibik, mal eine nordische Note, dann wieder Gypsy-Einflüsse findet. 5,00 €.

Samstag, 10. Juli

Beachclub Kurhaus
11.00 bis 14.00 Uhr

Schöppche-Jazz

Das „Jazz Department“ präsentiert Hits und Standards aus Soul und Blues mit jazzigen Farben. In Zusammenarbeit mit dem Beachclub.

Jubiläumspark
11.00 bis 17.00 Uhr

Kletterturm
HIMALAYA

In Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat Bad Homburg



Onk Lou

© Bernhard Kaufmann





Eastend Jazzband



Cuarteto Danzarín

SPECIAL

Sonntag, 11. Juli

**Beachclub Kurhaus
11.00 bis 14.00 Uhr**

Schöppche Jazz

Die „Eastend Jazzband“ aus Frankfurt begeistert mit ruhigem Cool-Jazz und klassischen Bossa Novas. In Zusammenarbeit mit dem Beachclub.

**Musikpavillon im Kurpark
16.30 Uhr**

Sonntagskonzert

Marion & Sobo Band

Das Quintett aus Bonn verfolgt einen eigenen, modernen Gypsy Jazz und verbindet ihn mit globaler Musik und Chanson. 5,00 €.

© Pollert



Marion & Sobo Band

Montag, 12. Juli

**Musikpavillon im Kurpark
19.30 Uhr**

Tangokonzert

Cuarteto Danzarín

In der Tradition berühmter Tango-Orchester der 1930er- und 1940-Jahre in Buenos Aires präsentiert das deutsch-argentinische Cuarteto Danzarín Klassiker des Tanzsalons von Francisco Canaro oder Juan D'Arienzo sowie konzertante Nuevo-Kompositionen von Astor Piazzolla bis Ramiro Gallo. 8,00 €.

Mittwoch, 14. Juli

**Sommerbühne vor dem
Kaiser-Wilhelms-Bad
16.30 Uhr**

MusikMomente
für Kinder

Pinocchio

Die Kleine Oper Bad Homburg präsentiert die Abenteuer des berühmten Hampelmannes nach dem Kinderbuch von Carlo Collodi als modernes Familienmusical. Für Kinder ab 5 Jahren. 2,50 €.

© Wolfgang Fuhrmannnek



Kleine Oper Bad Homburg – Pinocchio

Für alle Veranstaltungen:

Eintrittskarten bei der Tourist Info & Service im Kurhaus, bei Frankfurt Ticket Rhein-Main und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Enrico Josche © Moll-Stamm e.V.



One Hit Wonder © Kai Neunert



Jörg Hegemann © Fotostudio Dunke Schwertze © Moll-Stamm e.V.

Donnerstag, 15. Juli

Wiese vor der Thai-Sala
19.30 Uhr

Poetry Slam

Organisation und Moderation: Enrico Josche (Poetry Slam e-werk Bad Homburg); in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat Bad Homburg, 5,00 €.

Musikpavillon im Kurpark
22.00 Uhr

Open Air Kino

Eintritt frei, nur mit Anmeldung bei Tourist Info im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710. Pro Anrufer eine Bank für max. vier Personen; alle Kontaktdaten müssen angegeben werden.

Freitag, 16. Juli

Sommerbühne der Taunus Sparkasse vor dem Kaiser-Wilhelms-Bad
19.30 Uhr

Kaiser Wilhelms-Soiree

One Hit Wonder Show

Die „One Hit Wonder Show“, deren Vorbild die legendäre BR-Radioshow war, präsentiert Chartstürmer von den Siebzigern bis in die späten Neunziger. 10,00 €.

Samstag, 17. Juli

Kurhausgarten
16.00 Uhr

Kasperl jagt den Coronateufel

Kasperl-Kompanie 2,50 €.

Sommerbühne der Taunus Sparkasse vor dem Kaiser-Wilhelms-Bad
19.30 Uhr

Klassiknacht in Weiß
Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg

Programm: Opern-, Operetten- und Musicalgala

Die Besucher werden gebeten, sich weiß zu kleiden. 10,00 €.

Sonntag, 18. Juli

Beachclub Kurhaus
11.00 bis 14.00 Uhr

Schöppche-Jazz

Jörg Hegemann
Boogie Woogie Piano

Kurhausgarten
16.00 Uhr

Kasperl jagt den Coronateufel

Kasperl-Kompanie 2,50 €.

Montag, 19. Juli

Sommerbühne der Taunus Sparkasse vor dem Kaiser-Wilhelms-Bad
19.30 Uhr

It's Monday-Party
Radio Future

Die Musiker garantieren Partystimmung mit Songs von Peter Fox, Bruno Mars, Imany, Rihanna, Dua Lipa, Ed Sheeran, Daft Punk, Katy Perry, Justin Timberlake und anderen Chartstürmern. 8,00 €.



Klassiknacht in Weiß © Ulrich Häfner Fotografie



Radio Future

Dienstag, 20. Juli**Kurhausgarten
16.00 Uhr**

Kinderprogramm

Ferris größte Hits

2,50 €.

**Musikpavillon im Kurpark
22.00 Uhr**

Open Air Kino

Eintritt frei, nur mit Anmeldung
bei Tourist Info im Kurhaus,
Tel. 06172-178 3710.Pro Anrufer eine Bank für max.
vier Personen; Kontaktdaten müs-
sen angegeben werden.**Mittwoch, 21. Juli****Kurhausgarten
15.00 Uhr & 17.00 Uhr**

Kinderprogramm

**SeiltanzTheater –
Nesterwachen**Eintritt frei, Anmeldung nötig bei
der Tourist Info+Service unter
Tel. 06172-178 3710**Musikpavillon im Kurpark
20.00 Uhr**

Kabarett

David WerkerBei allen wichtigen Themen, denen
sich David Werker in „Plötzlich
seriös?!“ auf erfrischende Weise
annimmt, stellt er fest: Seriosität ist
keine Frage des Alters, sondern eine
Frage des Humors! 8,00 €.

LOUISE 7/2021 | 15

FRISCH EINGEDECKT!

Die Original
Bad Homburger
Picknick-Decke
mit Illustration von Ralf Häger

10,- €

Ab Juli 2021 in der
Tourist Info + Service im Kurhaus
Louisenstraße 58
erhältlich.





Donnerstag, 22. Juli

Kurhausgarten
16.30 Uhr

Kinderclown Pepe Pan

Anmeldung nötig bei der Tourist
Info+Service unter
Tel. 06172-178 3710, 2,50 €.

**Sommerbühne der
Tanus Sparkasse vor dem
Kaiser-Wilhelms-Bad**
19.30 Uhr

Sommertheater

Das Parfum

mit der Dramatischen Bühne
Frankfurt, 10,00 €.

Donnerstag, 22. Juli

Musikpavillon im Kurpark
22.00 Uhr

Open Air Kino

Eintritt frei, nur mit Anmeldung
bei Tourist Info im Kurhaus,
Tel. 06172-178 3710. Pro Anrufer
eine Bank für max. vier Personen;
Kontaktangaben müssen angegeben
werden.

Das Parfum © Uwe Dettmar



Freitag, 23. Juli

Louisen Arkaden
15.00 bis 20.00 Uhr

Puppet Convention

15.00 Uhr: Szenen mit Marionetten
(für Grundschüler);
16.00 Uhr: Puppentheater „Super-
wurm“ nach dem Kinderbuch von
Julia Donaldson und Axel Scheffler
(Grundschüler);
8.00 Uhr: Puppenaufzug;
19.30 Uhr Festival-Empfang;
20.00 Uhr Wie es euch gefällt nach
Shakespeare.

**Sommerbühne der
Tanus Sparkasse vor dem
Kaiser-Wilhelms-Bad**
19.30 Uhr

Kaiser Wilhelms- Soiree

Der Udonaut und die Paniker

Der Udonaut und die Paniker brin-
gen den typischen Lindenberg-
Sound druckvoll und authentisch
rüber, so dass man keinerlei Unter-
schied zum Original hört. 10,00 €.

Samstag, 24. Juli

Louisen Arkaden
15.15 bis 20.00 Uhr

Puppet Convention

15.15 Uhr: Der gestiefelte Kater
(Grundschüler);
16.00 Uhr: Wie im Märchen
(Grundschüler);
18.00 Uhr: Don Camillo & Peppo-
ne nach Giovanni Guareschi;
19.30 Uhr: Festival-Empfang;
20.00 Uhr: Figurentheater „Ein
Kampf gegen Windmühlen“ nach
Cervantes.

**Wiese an der Thai-Sala / Kurhaus-
garten, 16.00 Uhr**

Picknick an der Thai-Sala

Foai Verde

Ein musikalisches Feuerwerk mit
emotionsgeladener Musik vom Bal-
kan bieten die fünf Virtuosen von
Foai Verde („grünes Blatt“). 5,00 €.

Am Technischen Rathaus
21.00 Uhr

Silent Disco

Party! Drei DJs sorgen für Party-
stimmung – jeder kann seine Play-
list wählen und Party machen – die
DJs sind im Wettstreit. Bei voller
Lautstärke – und nach außen ist es
leise. Sehr großer Platz – limitierte
Besucherszahl – nur mit negativem
Schnelltest. Wichtig: Das Tragen ei-
nes Mund-Nasen-Schutzes auf der
Tanzfläche könnte verpflichtend sein.
5,00 €.



Sonntag, 25. Juli

**Sommerbühne der
Tanus Sparkasse vor dem
Kaiser-Wilhelms-Bad
19.00 Uhr**

Kaiser Wilhelms- Soiree

Golden Glitter Band

Die Golden Glitter Band besingt die „Fiesta Mexicana“, erzählt vom „Bett im Kornfeld“ und feiert das „Festival der Liebe“ – mit allen Hits der 70er. 10,00 €.

**Musikpavillon
17.00 Uhr**

Ökumenischer Gottes- dienst der Bad Hombur- ger Kirchengemeinden



Der Udonaut und die Paniker © Wolfgang Allroggen

Dienstag, 27. Juli

**Musikpavillon im Kurpark
19.00 Uhr**

SommerLounge Síolta – Irish Folk

Síolta! Einige der Musiker/in-
nen kennen wir von der Gruppe
FLEADH. Jetzt hat aber der irische
SingerSongwriter Saoirse Mhór seine
eigene Band ins Leben gerufen.

5,00 €.

Mittwoch, 28. Juli

**Musikpavillon im Kurpark
20.00 Uhr**

Kabarett

Bernd Regenauer

„MixTour“ ist ein Unplugged-Abend.
Hier präsentiert Bernd Regenauer
Zeitkritisches und Zeitloses aus sei-
nen vielen Programmen – quasi ein
Best-of. 8,00 €.



Bernd Regenauer

Foaié Verde © Sebastian Klein



Síolta © Simone Staron





Blackbirds © NicoleReuter

Donnerstag, 29. Juli

**Musikpavillon im Kurpark/Sommerbühne
16.00 Uhr**

Kindertheater

Die Schneekönigin – Ein Sommermärchen

Eines Nachts wird Gerdas bester Freund Kay von der Schneekönigin entführt. Gerda nimmt die Fährte auf und gelangt auf ihrer Suche in eine geheimnisvolle und wundersame Welt.

**Rathausplatz
20.00 Uhr**

Rock in the City

Blackbirds

Die Songs der Band bestechen vor allem durch ihre Ohrwurmtauglichkeit. 5,00 €.

Freitag, 30. Juli

**Rathausplatz
20.00 Uhr**

SommerBeats

Zweierpasch

Deutsch-französischer Rap trifft auf souligen Gesang, Reggae auf Funk, Rock auf softe Melodien. 5,00 €.

**Musikpavillon im Kurpark
22.00 Uhr**

Open Air Kino

Eintritt frei, nur mit Anmeldung bei Tourist Info im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710. Pro Anrufer eine Bank für max. vier Personen; Kontaktdaten müssen angegeben werden.

Samstag, 31. Juli

**Sommerbühne der Taunus Sparkasse vor dem Kaiser-Wilhelms-Bad
20.30 Uhr**

Abschlusskonzert im Kurpark

Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden

Der beliebte Klassiker zum Abschluss des Bad Homburger Sommers mit dem Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden – in memoriam Herbert Siebert. 10,00 €.

Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden, Abschlusskonzert 2017 © Jochen Reichwein





Zweierpasch © Stefanie Ringshofer

Die Schutz- und Hygieneregeln

Hygiene- und Abstandsregeln: Die Veranstaltungen finden unter den zum Zeitpunkt geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Eine erforderliche Anpassung der Bestuhlungspläne o.ä. berechtigt nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten.

Tickets: Besuchersteuerung und Warteschlangenmanagement machen den Einsatz eines Ticketsystems erforderlich. Die Tickets gibt es über die Tourist Info+Service im Kurhaus, über Frankfurt Ticket Rhein-Main sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen. Die Eintrittspreise liegen zwischen 2,50 € und 10,00 €. Zum Teil gibt es jeweils ein „Kick-back“ (z. B. Freigetränk).

Ausweispflicht & persönliche Daten: Um im Verdachtsfall die Nachverfolgung der Infektionskette sicherstellen zu können, müssen persönliche Daten erfasst werden.

Luca-App: In der Regel werden alle Informationen beim Ticketerwerb hinterlegt. Außerdem wird die Luca-App eingesetzt – Am Veranstaltungsort den Code scannen, sich auf dem Smartphone registrieren.

Schnelltests: Abhängig von aktuellen Vorgaben erfolgt der Einlass nur mit einem tagesaktuellen, negativen Schnelltest (keine Selbsttests!), einem Impfnachweis (14 Tage nach zweiter Impfung) oder einen Genesenen-Nachweis (bis 6 Monate).

Mund-Nasen-Schutz: Nach aktuellem Stand ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes Pflicht, der am Platz abgenommen werden darf.

Silent Disco: Auch bei reduzierter Besucherzahl können sich die Besucher näher kommen, daher ist hier das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes auch auf der Tanzfläche erforderlich.

Bestuhlung: Die meisten Veranstaltungsorte werden bestuhlt, die Eintrittskarten entsprechend verkauft.

Abendkasse: Sie ist nur für die Silent Disco vorgesehen, öffnet eine Stunde vor Beginn und ist bis 22.00 Uhr geöffnet.

Gastronomie: Gastronomische Angebote finden sich innerhalb der Veranstaltungsbereiche.

Veranstaltungsausfall: Bei Veranstaltungsausfall besteht die Möglichkeit, Tickets im Rahmen der Rückerstattungsbedingungen zurückzugeben. Bitte beachten: Generell können Tickets nur dort zurückgegeben werden, wo sie erworben wurden.



11. und 12. Bad Homburger

Poesie- und

Wir hoffen. Wir hoffen so sehr, dass die Pandemie nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht und wir endlich wieder von herausragenden Schauspielern vorgelegener Literatur lauschen können.

Der Künstlerische Leiter des Poesiefestivals, Bernd Hofmann, und das Team um Veranstalter Hemjo Klein haben neue Termine abgesprochen, denn jetzt sollen das 11. und 12. Bad Homburger Poesie- & Literatur-Festival (2020 und 2021) über die Bühne gehen. In einer ganz anderen Jahreszeit – ab Oktober nämlich statt im Juni. Aber ist es nicht genauso schön, die literarischen Freuden in wohliger Ofenwärme zu genießen? Leider jedoch immer noch: alles unter dem Vorbehalt, dass die Inzidenzen auf niedrigem Niveau bleiben, und alles unter den bekannten Schutz- und Hygiene-Regeln.

Bernd Hofmann ist es gelungen, fast alle für 2020/21 vorgesehenen Stars für neue Termine zu gewinnen. Zwei Veranstaltungen mussten allerdings komplett abgesagt werden, weil internationale Drehverpflichtungen Vorrang haben: für Nina Hoss, die aus Harper Lees „Wer die Nachtigall stört“ lesen wollte, und für Volker Bruch, der sich „Siddhartha“ von Hermann Hesse vorgenommen hatte. Bernd Hoffmann konnte stattdessen Hannes Jaenicke, Benno Fürmann und Sabin Tambrea verpflichten.

Montag, 4. Oktober, 20.00 Uhr
Speicher im Kulturbahnhof

Hannes Jaenicke

liest aus „Das Gold von Caxamalca“ von Jakob Wassermann

Der deutsch-amerikanische und in Frankfurt/M. geborene Schauspieler Hannes Jaenicke ist nicht nur einer der beliebtesten Charakterdarsteller der Republik, er hat sich inzwischen auch als Autor und couragierter Umweltaktivist mit besonderem Engagement in Sachen Tierwohl, Natur und Umwelt einen Namen gemacht. In Jakob Wassermanns spannender historischer Novelle schildert Jaenicke als Ich-Erzähler Domingo de Soria Luce die Gefangenschaft und den Tod des letzten Inka-Herrschers Atahualpa während des Eroberungsfeldzugs des spanischen Conquistadors Francesco Pizarro im Peru des Jahres 1532. Der Clash der europäischen und indigenen Kulturen, die maßlose Goldgier der Spanier und die „Unreinheit“, die mit ihnen ins Land gekommen ist, versus die Vorstellung vom „edlen Wilden“: diese frühe Kulturkritik geht unter die Haut.

Eintritt: 49,00 €.

www.bad-homburger-poesie-und-literaturfestival.com

Hannes Jaenicke © privat

Katty Salié © Markus Hauschild

Max Mohr © HerbertSchulze-Scorpio



Literaturfestival

Dienstag, 5. Oktober, 19.30 Uhr
Festsaal Hotel Steigenberger

Katty Salié liest aus „Wer wir waren“ von Roger Willemsen

Die temperamentvolle deutsche Fernsehjournalistin Katty Salié ist seit vielen Jahren die beliebte Moderatorin des ZDF-Kulturflugschiffs „Aspekte“. Für ihr Bad Homburger Lese-Debüt hat sie die aufsehenerregende Zukunftsrede ihres Kollegen Roger Willemsen gewählt, in der er, kurz vor seinem allzu frühen Tod 2016, ein ebenso aufrüttelndes wie poetisches Bild unserer aktuellen sowie der kommenden Gesellschaft entwirft, ein Buch, das die Gegenwart aus der Zukunft betrachten will.

Eintritt: 39,00 €.

Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr
St. Marien Kirche, Dorotheenstraße

Max Moor liest aus „Don Camillo und Peppone“ von Giovanni Guareschi

Der Schauspieler, Autor und Moderator Max Moor gilt nicht zuletzt dank seiner profunden und oft kämpferischen Tätigkeit in der ARD-Kultursendung „TTT“ als einer der engagiertesten Kulturbotschafter des Landes. Und er ist auch, wie wir in Bad Homburg schon wissen, ein charismatischer Vorleser. In Giovanni Guareschis „Don Camillo und Peppone“ lässt Moor die streitbaren Protagonisten, den liebenswerten italienischen Dorfpfarrer Don Camillo und seinen Widersacher, den nicht weniger liebenswerten kommunistischen Bürgermeister Peppone, in spannenden Episoden und Dialogen auferstehen. Italien wie es lebt und lebt. Besonders, wenn sich Don Camillo in seiner Kirche mit dem Altarbild von Christus berät. Legendar!

Eintritt: 12,00 bis 44,00 €.

Sonntag, 10. Oktober, 12.00 Uhr
François-Blanc-Spielbank im Kurpark

Peter Kurth liest aus „Das Lächeln am Fuße der Leiter“ von Henry Miller

Seit vielen Jahren füllt der Berliner Schauspieler Peter Kurth Filmleinwand und Bühne mit kolossaler Präsenz. Ob in erfolgreichen Krimi-Genres wie „Babylon Berlin“, „Tatort“ oder „Die Protokollantin“, immer beeindruckt die rauchige Stimme, die karge Mimik, der aufs Äußerste reduzierte Spielstil des gelernten Theatermannes. In Henry Millers erzählerischem Kabinettstück „Das Lächeln am Fuße der Leiter“ schlüpft Kurth in die Rolle des Clowns August, der, innerhalb und außerhalb der Zirkuswelt, auf der Suche nach sich selbst, nach Reinheit und dem großen Glück sowie der Utopie der Selbstverwirklichung ist. Der Frankfurter Akkordeon-Virtuose rahmt die Matinee musikalisch-delikat mit Musette- und Tangoklängen.

Eintritt: 44,00 €.

Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit, sie können aber auch an den Vorverkaufsstellen, an denen sie erworben wurden, zurückgegeben werden. Karten sind erhältlich: bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de.

Peter Kurth © Agentur Schott+Kreutzer





Matthias Matschke © Tom Wagner

Dienstag, 12. Oktober, 20.00 Uhr, Güterbahnhof

Matthias Matschke liest aus „Frankenstein“ von Mary Shelley

Matthias Matschke, vom großen Publikum für sein wandlungsfähiges Rollenspiel in der ZDF-Sketch-History-Serie oder für seine mysteriös-schillernde Figur des „Professor T.“ im gleichnamigen ZDF-Blockbuster verehrt und bewundert, kommt wieder nach Bad Homburg. Nach seiner fulminanten Poe-Lesung 2019 widmet sich Matschke neuerdings einem Grusel-Klassiker. Mary Shelleys schon mehrmals verfilmter Roman „Frankenstein“ erzählt aber mehr: Wie das künstlich erschaffene Wesen, das ob seiner Hässlichkeit von Liebe und menschlicher Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt, sich von kindlicher Unschuld in ein Monster, ja einen Racheengel wandelt, das ist tiefenpsychologische Erzählkunst auf höchstem Niveau – und stellt in Zeiten aufkommender künstlicher Intelligenz unerwartet zeitgemäße Fragen. Die junge hochvirtuose Musikerin Vivi Vassileva wird die Lesung auf Marimba und mit Percussion in Szene setzen.

Eintritt: 35,00 bis 50,00 €.

Ben Becker © Meistersinger/Faceland.com



Sabin Tambrea



Benno Fürmann © Anja Limbrunner



Samstag, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Kurtheater

Benno Fürmann und Sabin Tambrea

lesen aus „Der große Gatsby“ von F. Scott Fitzgerald

Benno Fürmann gehört seit vielen Jahren zur Creme heimischer Stars. Nun kommt er mit einem der vielversprechendsten neuen Talente zu einer Duett-Lesung nach Bad Homburg: Sabin Tambrea gilt wegen seiner charismatischen Auftritte (u.a. „Babylon Berlin“) als Theater- und Filmschauspieler der Stunde.

Die beiden bekennenden Literaturfans lesen zusammen ein Meisterwerk – und einen Schlüsselroman der amerikanischen Moderne. In seiner mondänen Villa in Long Island der 1920er-Jahre gibt der undurchsichtige Jay Gatsby (alias Fürmann) rauschende Feste für die New Yorker Gesellschaft. Er hofft, mit dem zur Schau gestelltem Reichtum seine auf der anderen Seite der glitzernden Bucht residierende Jugendliebe Daisy Buchanan wiederzugewinnen. Der junge Ich-Erzähler Nick Carraway (alias Tambrea) schildert die Ereignisse und Personen – und ihr Scheitern. Mit Swing und Jazz des britischen Up and Coming-Sängers Alexander Stewart.

Eintritt: 25,00 bis 57,00 €.





Andrea Sawatzki, Christian Berkel © Vero Bielinsky



Marie Bäumer © Picture Alliance; Sven Simon, Volker Essler

Sonntag, 17. Oktober, 17.00 Uhr, Kurtheater

Andrea Sawatzki & Christian Berkel lesen aus „Die Schöne und das Tier“ und andere Märchen

Deutschlands zurzeit wohl populärstes Schauspielerehepaar Andrea Sawatzki und Christian Berkel hat sich in unzähligen Rollen einen ganz eigenen Status erarbeitet. In den letzten Jahren treten die beiden Stars vermehrt auch als höchst erfolgreiche Buch-Autoren an die Öffentlichkeit. Nun kommen die bekennenden Literatur-Fans zu einer für sie eher ungewöhnlichen Festival-Lesung nach Bad Homburg: Sie werden das geneigte Publikum – nun im Kurtheater – mit einer spektakulären musik- und bildilluminierten Märchenlesung verzaubern, mit „Die Schöne und das Tier“ und anderen Märchen aus Frankreich und Italien. Florin Iliescu, Konzertmeister und 1. Geige des hr-Sinfonieorchesters, gibt dazu mit Kollegen des hr-Orchesters im Quintett klangschöne, filmreife Intermezzi.

Eintritt: 50,00 bis 57,00 €.

Sonntag, 24. Oktober, 19.30 Uhr
Villa Wertheimer, Tannenwaldallee

Marie Bäumer liest aus „Die Dame mit dem Hündchen“ von Anton Tschechow

Die bereits mit namhaftesten Preisen ausgezeichnete deutsche Theater- und Filmschauspielerin Marie Bäumer wurde für ihre sensible Verkörperung von Romy Schneider im Kinofilm „3 Tage in Quiberon“ mit dem deutschen Filmpreis für die beste weibliche Hauptrolle geehrt. Nun tritt sie erstmals in Bad Homburg auf. Auf ihre Lesung von Anton Tschechows bekanntestem Prosatext, der romantisch-realistischen Novelle „Die Dame mit dem Hündchen“, sowie anderer russischer Liebesgeschichten darf man gespannt sein. Im eleganten Ambiente der historischen Villa Wertheimer wird die stimmungsvolle Lesung mit zauberhafter Musikbegleitung ergänzt: Anne-Sophie Bertrand, 1. Harfe des hr-Sinfonieorchesters, setzt poesievoll Akzente.

Eintritt: 35,00 bis 43,00 €.

Donnerstag, 4. November, 19.30 Uhr
Erlöserkirche, Dorotheenstraße

Ben Becker liest „Ich, Judas“

Ben Becker ist ein darstellerisches Kraftwerk: Ob in TV-Krimis, in ambitionierten Bühnenproduktionen wie „Die Bibel“, ob mit Camus' Theaterstück „Caligula“ bei den Salzburger Festspielen 2019 oder als genialer Hörbuchsprecher von u.a. Döblins Jahrhundertroman „Alexanderplatz“ – immer zieht er das Publikum mit subtiler Sprachkunst und unkonventioneller Stoff-Deutung in seinen Bann. Nun setzt der Berliner einen weiteren Meilenstein in seiner Karriere. In der von ihm selbst konzipierten Solo-Performance „Ich, Judas“, die auf Texten von Walter Jens basiert, hinterfragt Becker wortgewaltig die gängige Beurteilung des als Verräter gesehenen Apostels und führt zu überraschenden neuen Einsichten – ein Bühnenergebnis erster Güte, das inzwischen im Berliner Dom über ein Dutzend Mal ausverkauft war.

Eintritt: 20,00 bis 58,00 €.

LOUISe 7/2021 | 23

ANZEIGE

DIE WELT
8. April 2021
BICER BANKENFEST
Banken und Finanzdienstleistungen
Nationale Sparkasse
Kommunale Sparkassen

Ihr Vermögen. Nach Maß gefertigt.



naspa.de/privatebanking

Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

LOUISe **Naspa** 23
Private Banking

NEU GESTÄRKT DURCHS LEBEN MIT **T-RENA***



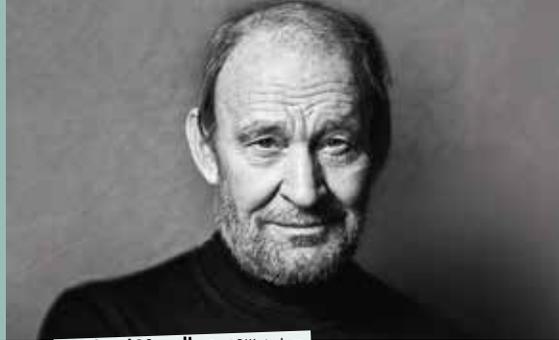
Damit Sie im Anschluss an den Reha-Aufenthalt
Ihren Körper auch weiterhin gezielt trainieren,
stärken wir gemeinsam Ihre:

- BEWEGLICHKEIT
- AUSDAUER
- KOORDINATION
- KRAFT

*T-RENA ist ein gerätegestütztes
Trainingsprogramm für Mitglieder
der Deutschen Rentenversicherung.

Gerne beraten wir Sie persönlich.

Kur Royal Aktiv
Kisseleffstraße 20
am Kaiser-Wilhelms-Bad
Bad Homburg v. d. Höhe
T 06172 - 178 32 00
www.kur-royal-aktiv.de



Michael Mendl © Frank P. Wartenberg

Samstag, 4. Dezember, 18.00 Uhr
St. Marien-Kirche, Dorotheenstraße

Michael Mendl liest aus „Weihnachten bei den Buddenbrooks“ von Thomas Mann

Das Bad Homburger Publikum hat Michael Mendl schon mehrfach mit spektakulären Lesungen in Bann gezogen, nun kehrt der sprachgewaltige und für seine feinnervigen filmischen Porträts mit vielen namhaften Preisen ausgezeichnete TV- & Theatermann zurück – diesmal mit einer weihnachtlichen Lesung. Thomas Manns zauberhafte „Weihnachten bei den Buddenbrooks“ steht als zu Literatur gewordene Weihnacht im Mittelpunkt, Gedichte und Prosa von Eichendorff, Rilke u.a. sowie die Weihnachtsgeschichte nach Lukas werden die Weihnachtszeit sinnlich fühlbar machen. Festliche Chormusik, in glöckchenreinem A Cappella-Gesang dargeboten vom 20-köpfigen Frauenchor der „Pfälzischen Kurrende“, rundet die Sonderveranstaltung ab.

Eintritt: 39,00 €.

Freitag, 1. April 2022, 20.00 Uhr, Kurtheater

Hans Sigl liest aus „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ von Thomas Mann

Der österreichische Star, in Deutschland seit 2008 in über 100 Folgen als „Bergdoktor“ im ZDF zum absoluten Publikumsliebling avanciert, hat in Bad Homburg mit seinen Schnitzler- und Zweig-Lesungen schon schwer beeindruckt. Nun also Thomas Manns „Felix Krull“, die Geschichte eines Außenseiters, der als junger Mann nach gesellschaftlichen Aufstiegsmöglichkeiten sucht – und diese findet. Ein Hochstapler, der mit spöttischem Blick hinter die Fassade der wilhelminischen Bürgerlichkeit blickt, vom Künstler-Sein träumt und die Umstände seiner Zeit realistisch zu bewerten weiß. Die österreichische Pianistin Katharina Königsfeld schafft dazu mit ihren Kollegen an Cello und Violine eine schillernde und vielschichtige Kino-Atmosphäre.

Eintritt: 25,00 bis 57,00 €.

**UND SCHON EIN VORGESCHMACK AUF
 DAS 13. POESIEFESTIVAL:**



Ulrich Tukur & die RhythmusBoys © Elena Zaucke

Donnerstag, 16. Juni 2022, 20.00 Uhr, Kurtheater

Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys „Rhythmus in Dosen“

Ulrich Tukur und seine formidablen Rhythmus Boys haben das Bad Homburger Festival-Publikum schon etliche Male zu Begeisterungstürmen verführt. Nun kehrt die unvergleichliche Combo mit neuem poetischem Programm in die Kurstadt zurück. In eleganten Anzügen, mit spritzigem Rhythmus und wohl dosierter Lautstärke sowie Evergreens wie „Sie will nicht Blumen und nicht Schokolade“, „In the Mood“ und „Am Steinhuder Meer“ im Gepäck ist klar: a splendid time is guaranteed for all!

Eintritt: 25,00 bis 68,00 €.

Hans Sigl © Susanne Sigl





Ottmar Hörl, Skulptureninstallation „Pallaksch, Pallaksch!“, Tübingen, 2020, www.ottmar-hoerl.de.

Hölderlin in Blau



© Art28, Michael Kleiß

Skulptur von Ottmar Hörl neu im Hölderlin-Zentrum

Lässig sitzt er da, presst mit beiden Armen ein Buch vor die Brust, ein versonnenes Lächeln umspielt die Lippen – Bad Homburg hat (s)einen Hölderlin! Pünktlich zur Eröffnung der Ausstellung über das Gedicht „Andenken“ hielt der Dichtersturz Einzug in das Hölderlin-Zentrum in der Villa Wertheimer. Allerdings ist es kein Denkmal im üblichen Sinn, sondern ein „Denk mal! (nach)“, wie sein Schöpfer vermittelt. Dabei handelt es sich um keinen geringeren als den Konzeptkünstler Ottmar Hörl, dessen Skulpturen Kult-Status erreicht haben, auch wenn sie, was manchem schnöde vorkommen mag, aus schlichtem Kunststoff bestehen.

Aber der emeritierte Professor und frühere Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg hat mit den Figuren, die er jeweils hundertweise anordnet, schon zahlreiche Persönlichkeiten unübersehbar in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt: Einstein in Ulm, Beethoven in Bonn, Brecht in Augsburg, Fontane in Neuruppin und etliche mehr. Selbstverständlich auch Goethe in Frankfurt, wo der gebürtige Nauheimer (Kreis Groß-Gerau) an der Städelschule studierte.

Nun also, zum 250. Geburtstag, Friedrich Hölderlin und natürlich in Tübingen. 250 Mal saß die 66 Zentimeter hohe Figur im Oktober vergangenen Jahres auf den Stufen der Stiftskirche, in der Hölderlin mit seinen Freunden Hegel und Schelling philosophierte und diskutierte, sowie auf der Neckarmauer unterhalb des Hölderlin-Turmes, in dem er die zweite Hälfte seines Lebens verbrachte.

Die seriellen Hölderline hatten die monochromen Farben Gold, Schwarz, Nachtblau und Opalgrün. Kulturamtsleiterin Dr. Bettina Gentzcke kam dem Kaufangebot für einzelne Figuren gerne nach und entschied sich für die blaue Farbe.



Mit „Hölderlin blau“ möchte das Kulturamt auch jüngere Generationen, vielleicht Schulklassen, in die kleine Ausstellung ziehen. Mit der Figur wird der so schwer zu verstehende Dichter hoffentlich be-greifbar, entwickelt Nähe und Präsenz. Und setzt Impulse zu Gesprächen. Allein die glatte, einfache Struktur vermittelt, dass Denkformen nicht vorgegeben sind. Das auch von Hölderlin oft beschworene „Offene“ ist gefragt, weshalb Ottmar Hörl der Tübinger Installation seinerzeit den Titel „Pallaksch, Pallaksch!“ gab. Diese Wortschöpfung verwendete der alte Hölderlin im Turm, wenn er auf eine Frage nicht antworten wollte. Sie konnte sowohl „ja“ als auch „nein“ bedeuten. (es).

Hölderlin.

20/21

Hölderlins „Andenken“

Hölderlin-Zentrum: Ausstellung gewährt Einblicke in die Dichterwerkstatt

„Andenken“ ist der erste Teil des Ausstellungszyklus, mit dem die Stadt künftig im Hölderlin-Zentrum im Foyer der Villa Wertheimer Einblicke in die Dichterwerkstatt des Ausnahme-Poeten gewähren wird. Text- und Bildtafeln erläutern den Zusammenhang, in dem Hölderlin die Hymne verfasste – 1803, ein Jahr, nachdem er aus Bordeaux zurückgekehrt war, und ein Jahr, bevor ihn sein Freund Isaac von Sinclair nach Homburg holte. Dieser zweite Aufenthalt in Homburg endete mit der Einweisung Hölderlins in die Autenriethsche Klinik in Tübingen.

In „Andenken“, einem Beispiel höchster Sprachkunst, zog Hölderlin über die konkreten Erinnerungen an seinen Frankreich-Aufenthalt hinaus Bilanz und unternahm den Versuch einer Selbstverortung in der Welt. Im Mittelpunkt der Ausstellung, die auch von seinen Jahren in Homburg vor der Höhe und die Bedeutung Hölderlins für das heutige Bad Homburg berichtet, steht die Handschrift der letzten Strophe des Gedichts.

Sie befindet sich wie etliche weitere Manuskripte im Eigentum der Stadt Bad Homburg und wurde im Juni für zwei Wochen in einer klimatisierten Vitrine präsentiert. Jetzt wird die Ausstellung mit einem Faksimile fortgesetzt. Der Rest des Manuskripts ist verloren, der vollständige Gedichtstext wurde aber in Leo von Seckendorfs Musenalmanach von 1808 überliefert und kann in der Ausstellung auf einer Wandtafel nachgelesen werden.

Öffnungszeiten Hölderlin-Zentrum im Foyer der Villa Wertheimer:

Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr,
Sonntag 15.00 bis 18.00 Uhr
sowie auf Anmeldung unter
kultur@bad-homburg.de.

Unter der E-Mail-Adresse
können auch kostenfreie
Führungen für Kleingruppen
gebucht werden.



Skulptur von Isabell Ratzinger, HfG Offenbach

bis 18. Juli
Gustavgarten und Park am Gotischen Haus

O! Johann Friedrich Hölderlin

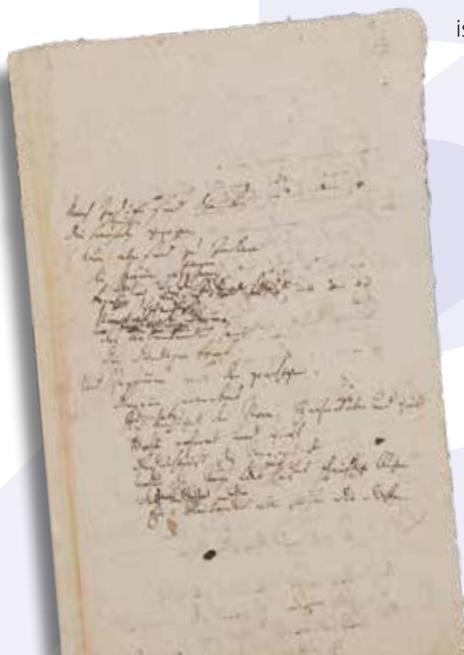
Installationen von Studierenden der HfG Offenbach

Die Ausstellung mit Installationen und Performances zum 250. Geburtstags von Friedrich Hölderlin wird verlängert. Sie ist eine Kooperation der Stadt Bad Homburg mit der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Studierende haben sich mit Leben und Werk des Dichters auseinandergesetzt, um in verschiedenen Facetten die Aktualität Hölderlins vor Augen zu führen.

Aufgrund der neuen Corona-Verordnungen kann auch die Installation in der Kapelle im Gustavgarten geöffnet werden. Sie nimmt auf das Tübinger Turmzimmer Bezug, in dem Hölderlin die zweite Hälfte seines Lebens verbrachte.

Die Studentin Isabell Ratzinger inszenierte die Kapelle und einen Kellerraum mit Hilfe einer Holzkonstruktion als Isolationsräume nach. Diese spannende Installation kann freitags bis sonntags in der Zeit von 12.00 bis 18.00 Uhr besucht werden.

Anmeldungen an
isabell.ratzinger@gmail.com oder unter
Telefon 06172-100 1351. Weitere Infor-
mation zu „O!“ gibt es auf der Home-
page der Stadt Bad Homburg unter
www.bad-homburg.de.





© Jürgen Bauer

Hölderlin-Preis für Marcel Beyer

Marcel Beyer hat Romane, Lyrik, Essays, Erzählungen, Opernlibretti, Literaturkritiken und journalistische Texte geschrieben – und gilt als einer der bedeutenden Schriftsteller Deutschlands. Auch die Jury befand, dass das Oeuvre Beyers in seiner „literarischen Vielfalt und seinem poetologischen Erkenntnisdrang“ die deutschsprachige Literatur auf einzigartige Weise bereichert habe – und verlieh ihm den Friedrich-Hölderlin-Literaturpreis 2021 der Stadt Bad Homburg (Stiftung Cläre Janssen).

Beyer verfolge „auf je eigene Weise den Ansatz, Geschichte zu vergegenwärtigen und zugleich alternative Möglichkeitsräume zu eröffnen“. Mit seinem 1995 veröffentlichten Roman „Flughunde“ über Hitlers Führerbunker schaffte der heute 55-Jährige den Durchbruch. Auch sein Roman „Kaltenburg“ (2008) über die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg fand viel Beachtung. „Gedichtbände wie „Graphit“ (2014), „Dämonenräumdienst“ (2020) oder auch die Vorlesungsreihe seiner Frankfurter Poetikdozentur „Das blindgeweinte Jahrhundert“ (2017) lesen sich quer zum rein illustrierenden Realismus als poetische Tiefenbohrungen in das zurückliegende Jahrhundert, seinen Horror, seine Mythen, seine popkulturellen Alltagserfahrungen. Marcel Beyers Neugier ist mitreißend, sein Blick kühn, seine Sprache musikalisch“, urteilte die Jury.

Der gebürtige Württemberger, der heute als Autor, Herausgeber, Übersetzer und Essayist in Dresden lebt, wurde bereits mit hochrangigen Literaturpreisen ausgezeichnet: unter anderem mit dem Heinrich-Böll-Preis, dem Kleist-Preis, dem Georg-Büchner-Preis als einer der wichtigsten literarischen Auszeichnungen (2016) sowie in diesem Jahr mit dem Peter-Huchel-Preis.

Förderpreis für Joshua Groß

Mit Joshua Groß erhält ein Literat aus der jungen Generation den Hölderlin-Förderpreis, der über ganz eigene Themen schreibt: In seinem Roman „Flexen in Miami“ geht es um Hip-Hop- und Gaming-Kultur, um das Internet, die Clouds und soziale Medien.

Diese Phänomene nimmt Groß ebenso ernst wie die ökologische Situation der Erde. „Resultat ist ein kompliziertes, mitunter fast paradoxes emotionales Konstrukt aus Euphorie und Erschöpfung, aus Traurigkeit und Komik, ebenso grell gezeichnet wie zart“, sagt die Jury, und: „Eine große Bereicherung für die deutschsprachige Literatur“.

Joshua Groß, 1989 in Grünsberg bei Nürnberg geboren, studierte Politikwissenschaft, Ökonomie und Ethik der Textkulturen. Er schreibt regelmäßig für die Berliner Literaturzeitschrift „metamorphosen“, seine Arbeit wurde bereits mit einigen Preisen gewürdigt – darunter 2019 mit dem renommierte Anna Seghers-Preis sowie mit den Literaturpreis der A und A Kulturstiftung 2021.



© CharlotteKrusche

Dana von Suffrin in Homburg

Förderpreisträgerin bewohnt im Juli die Hölderlin-Wohnung

Ihre Freude ist unüberhörbar. Dana von Suffrin radelt gerade durch München, dieser herrlichen Stadt, als der Anruf sie erreicht und die Frage, was sie denn so vorhabe in Bad Homburg. „Die wunderschöne Gegend erkunden“, sagt sie. Dana von Suffrin wurde im vergangenen Jahr mit dem Förderpreis zum Hölderlin-Literaturpreis ausgezeichnet und hat das Angebot gerne wahrgenommen, für einen Monat in die Hölderlin-Wohnung einzuziehen. Sie war außer zur Preisverleihung noch nie in Bad Homburg gewesen, ihr sei viel über die Stadt erzählt worden, aber gesehen? Nein, da habe sie nicht viel mitkriegen können. „Schlechtes Wetter, Wind, Regen.“ Diese Beschreibung der Besuchsumstände sagt alles.

„Und natürlich will ich schreiben!“ Dana von Suffrin hat einen zweiten Roman begonnen. Ihr Erstling, der 2019 erschien und für den sie den Bad Homburger Förderpreis erhielt sowie mehrere weitere Auszeichnungen, handelt von „Otto“. Otto, der jüdische Siebenbürger mit der merkwürdigen Grammatik, der Ingenieur, der seine beiden Töchter Timna und Babi zum Wahnsinn treibt. Er braust



Die Hölderlin-Wohnung



© Gerald von Foris

gerne auf, hat die wahnwitzigsten Einfälle, die natürlich sofort erfüllt werden müssen. Und nun ist er auch noch pflegebedürftig, was seinen Umgang mit seinen Töchtern nicht erleichtert. Der Frage, ob das nicht ein schrecklicher Mensch sei, antwortet Dana von Suffrin, ohne zu überlegen und mit Nachdruck: „Er geht allen auf die Nerven, ja, aber Otto ist ein toller Mensch! Und man darf nicht vergessen: ein Opfer der Zeit.“ Mit großem Ernst hat Dana von Suffrin diese Geschichte geschrieben, aber auch mit ebenso viel Humor bis hin zur Komik. Und ihr neues Buch? Die Schriftstellerin: „Ich will dem Genre treu bleiben.“ Es solle wieder ein Familienroman werden und von einem Geschwisterkonflikt handeln.

Die 1985 in München geborene Historikerin promovierte in ihrer Heimatstadt über den deutschen zionistischen Botaniker Otto Warburg. Er traf um 1900 in Palästina agrarwissenschaftliche Vorbereitungen für den Aufbau eines jüdischen Staates. Dana von Suffrin ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin der DFG-Forschergruppe "Kooperation und Konkurrenz in den Wissenschaften" am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Über Spiel und Schreiben

Stipendiat Lucan Friedland in der Hölderlin-Wohnung

Gleich nach Dana von Suffrin sieht die Hölderlin-Wohnung in der Villa Wertheimer einen weiteren Bewohner: Lucan Friedland, der den Wettbewerb „Land in Sicht: Autorenresidenzen im ländlichen Raum“ gewonnen hat.

Diesen hat der Hessische Literaturrat ins Leben gerufen, um junge Autorinnen und Autoren zur Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren anzuregen. Das Stipendium, das auch vom hessischen Wissenschafts- und Kunstministerium unterstützt und jährlich in drei hessischen Gemeinden und Städten umgesetzt wird, wurde für Bad Homburg vom Fachbereich Kultur der Stadt ausgeschrieben.

Es stellt dem Stipendiaten, also Lucan Friedland, für August und September die Hölderlin-Wohnung kostenlos zur Verfügung, vom Literaturrat erhält er eine Vergütung von insgesamt 5000 Euro für diese Zeit. Im Gegenzug ist der Nachwuchsschriftsteller unter anderem ver-

pflichtet, Workshops und Lesungen abzuhalten sowie einen literarischen Text mit Bezug zu Bad Homburg zu erstellen.

Lucan Friedland hat diesen Bezug in der Verbindung von Spiel und Schreiben gefunden: Spielbank und Dostojewskis Aufenthalte in Homburg, die in den Roman „Der Spieler“ einfließen, sowie Paul Heuäcker, einer der berühmtesten Schachkomponisten, der die letzten 20 Jahre seines Lebens, bis 1969, in Bad Homburg verbrachte und der seine Aufgaben und Rätsel in Zeitungen veröffentlichte.

In den zwei Monaten in Bad Homburg möchte Lucan Friedländer seinen Debütroman zu dem Thema Spiel und Schreiben fertigstellen. Er handelt von acht fiktiven Schachspielern aus unterschiedlichen Generationen und Ländern, die ein Turnier gegeneinander spielen, von den Ereignissen, den Entscheidungen und Nichtentscheidungen, die ihr Leben abbilden.

Um möglichst genaue Beschreibungen der Schachspieler abzubilden, will Lucan Friedland mit dem Bad Homburg Schach-Club in Kontakt treten, der über 150 Mitglieder und eine große Jugendabteilung aufzuweisen hat. Die Mitglieder spielen auf Landes- und Kreisebene Schachturniere.

Sein Rüstzeug hat der Stipendiat durch Abschlüsse an den Schreibschulen in Hildesheim (Bachelor) und Leipzig (Master) erworben. Zu den anschließenden Tätigkeiten gehörten die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, als Komparse, Claqueur, an Filmsets, als freischaffender Lektor, Modetexter und Autor von Texten in Literaturzeitschriften, Anthologien und online. Der 33-jährige gebürtige Gelnhäuser lebt in Leipzig.





mEIN.BLICK

BILDER UND SKULPTUREN VON CHRISTA STEINMETZ

Christa Steinmetz schafft seit 1996 keramische Skulpturen und arbeitete in den letzten 15 Jahren vermehrt auch mit Malerei, experimentellen Drucktechniken, Fotografie und Mixed Media. Sie beteiligt sich national sowie international an Wettbewerben und Ausstellungen und erhält Aufträge für den öffentlichen Raum. Die Künstlerin aus Kelkheim spielt sowohl in der Bildhauerei als auch in der Malerei und Fotografie mit formaler Vielfalt. Sie kombiniert das Schwere mit dem Leichten, das Grobe mit dem Feinen, das Direkte mit dem Indirekten, das Dreidimensionale mit dem Zweidimensionalen und lässt Werke entstehen, die in ihrer technischen und thematischen Vielschichtigkeit neue Welten erschließen. Bei ihren Keramiken legt sie den thematischen Schwerpunkt auf

zweierlei Symbole: die Architektur als Symbol der immobilen Sicherheit, des Geschütztseins, des stationären, geregelten Lebens und das Schiff als Symbol für den Aufbruch, das Abenteuer, sich Naturgewalten und Unsicherheiten auszusetzen. Das Haus und das Schiff stellen die beiden Endpunkte einer Skala dar, in der sich der Mensch bewegt.

Vernissage: Freitag, 30. Juli, 19.00 Uhr.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr.

www.christa-steinmetz.de

bis 18. Juli

Abstrahierte Landschaften und Körper

Andrea Wolf +
Achim Taubmann

Die Arbeiten von Andrea Wolf bilden sich ab auf Leinwand und massiven Holzstelen, auf denen sie „Natur-Materialien“ ihrer Fotografie und Malerei frei assoziativ zuordnet. Einem Brennglas gleich fokussiert sie die sie umgebende Natur in all ihrer Größe, Dynamik und gleichzeitigen Verletzlichkeit. Die Arbeiten von Achim Taubmann prägt der menschliche Torso als Leit- und/oder Vorbild. Ziel ist es, den Torso soweit irgend möglich zu abstrahieren, d.h. von allem Unnötigen zu befreien. Diese Abstraktion führt zu Hohlkörpern, die die Grundform seiner Arbeiten bilden.

Finissage: Donnerstag, 8. Juli,
15.00 bis 18.00 Uhr.



**GALERIE ARTLANTIS,
TANNENWALDWEG 6**

Öffnungszeiten:

Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag und Sonntag
11.00 bis 18.00 Uhr.

www.galerie-artlantis.de

24. Juli bis 1. August

Was wir mit unsern Händen schaffen

Kursteilnehmer der Behindertenhilfe Usinger Land

Die Förderung durch die „Aktion Mensch“ ermöglichte es der Behindertenhilfe, ein neues kunstpädagogisches Konzept zu erproben, das den Zugang zur eigenen Kreativität durch Ausprobieren möglichst vieler Techniken und Künstlermaterialien zum Ziel hatte. So wurden gemeinschaftlich zum Beispiel Schlagmetall, Bronze- und Primärfarben sowie Techniken wie Patinieren, Krakelieren oder das Abformen kleiner Gegenstände ausprobiert. Am Ende hatte jeder Teilnehmer ein Bild konzipiert und mit den erlernten Techniken verwirklicht. Sie sind in der Ausstellung zu sehen.

Eröffnungsfest: Freitag, 23. Juli, 20.00 Uhr.





© Central-Garage Automuseum

**bis Ende des Jahres
Automuseum Central-Garage,
Niederstedter Weg 5**

ALVIS

„Im Schrittempo für mehr Sicherheit“, aber das Automuseum „fährt wieder“! Mit über einjähriger Verspätung öffnet die Central-Garage nun – natürlich unter den bekannten Auflagen – ihre Türen für die Ausstellung „ALVIS – vielen unbekannt“. Damit kann diese besondere Automarke, die vor dem Zweiten Weltkrieg im Marktsegment von Aston Martin und Bentley angesiedelt war, endlich bekannter werden. Um sie rankt sich eine spannende Geschichte. Die ALVIS CAR and Engineering Company entstand im englischen Coventry als Ingenieur- und Maschinenbauunternehmen und war eines der innovativsten britischen Technologieunternehmen. Sie produzierte Automobile der Oberklasse, Militärfahrzeuge und Flugmotoren. Präsentiert wird die Firmengeschichte auf Bild- und Texttafeln – und natürlich anhand von ausgewählten Originalmodellen aus der Zeit von 1919 bis 1967.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 12.00 bis 16.30 Uhr. Eintritt frei, um eine Spende für einen wohltätigen Zweck wird gebeten.

www.central-garage.de

bis 10. Juli, StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24

Transformationen

Fotos von Klaus Ohlenschläger

Der Bad Homburger Klaus Ohlenschläger hat die durch den Klimawandel hervorgerufene Transformation eines Waldgebietes fotografiert. Er versteht seine Arbeiten als ästhetische, künstlerische Annäherung an stetigen Wandel im Spannungsfeld zwischen Natur und Zivilisation. „Transformationen“ ist eine hybride Präsentation. In den Ausstellungsräumen befinden sich neben den Bildern QR-Codes. Jeder Besucher kann so verlinkte 360°-Panoramaaufnahmen auf seinem eigenen Smartphone anzeigen. Sie stellen die Bilder in einen größeren Zusammenhang. Sie verdeutlichen das Ausmaß, zeigen die Totale. Die Aufnahmeortstandorte der Fotos und Panoramaaufnahmen sind ebenfalls verlinkt und können über Google Maps angezeigt werden. Alle Teile der hybriden Ausstellung sind über eine eigene Projektseite im Internet erreichbar: **www.klausohlenschlaeger.de/transformationen**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr. Eintritt frei.



© Klaus Ohlenschläger (Ausschnitt)

bis 18. November
Schloss Bad Homburg

Princess Eliza

Englische Impulse für Hessen-Homburg

Die FAZ nannte Landgräfin Elizabeth von Hessen-Homburg, geborene Prinzessin von Großbritannien, Irland und Hannover, eine „Musen- und Blumenfürstin“. Dies könnte auch über der Ausstellung im Schloss stehen, die sich anhand einer Fülle von Exponaten ihrer Person und Persönlichkeit nähert. An drei Örtlichkeiten spiegelt sie das Leben Elizas wider: Die Räume im Englischen Flügel, die die Landgräfin seit dem Tod ihres 1818 angetrauten Mannes Friedrich VI. Josef im Jahr 1829 als Witwensitz bewohnte, sind mit vielen wertvollen Möbeln aus ihrer Zeit ausgestattet und zeigen den exquisiten Geschmack dieser Engländerin. Sie war zugleich eine Frau, die kaum ruhen und rasten konnte. Eliza hatte großes künstlerisches Talent, das durch eine von ihren Eltern King George III. und Sophie Charlotte geförderte Ausbildung vervollkommen worden war. Sie zeichnete und malte, und sie sammelte Kunstwerke. Sie sammelte auch Porzellan und Bücher und vieles mehr, was in der von ihr umgestalteten historischen Bibliothek sowie im Ahnensaal verdeutlicht wird. Über die Innenräume des Schlosses reicht die Ausstellung hinaus in die Landgräfliche Gartenlandschaft. Die Park-Anlagen existierten bereits in einigen Bereichen, als Eliza nach Homburg kam, aber die englische Prinzessin gab ihnen neue Impulse.



© Schlösser und Gärten



© Schlösser und Gärten

Zu der Ausstellung ist ein 430 Seiten starker Katalog erschienen (29,95 €), der auch Ergebnisse neuer Grundlagenforschungen enthält.

Geöffnet: Montag bis Sonntag 10.00 bis 16.00 Uhr. Anmeldungen (persönlich im Vorraum der Schlosskirche, telefonisch unter 06172-9262 148 oder per E-Mail an info@schloesser.hessen.de) sind unbedingt erforderlich, auch ein negativer Corona-Test oder der Nachweis einer vollständigen Impfung bzw. der Genesung von Covid-19. Die Besucher müssen ihre Kontaktdaten hinterlassen. Führungen können auch für den Schlosspark gebucht werden.

Eintritt mit Führung: Erwachsene 8,00 €, ermäßigt 5,00 €, Familienkarte 12,00 €. Der Eintrittspreis umfasst den Zutritt zur Sonderausstellung in der historischen Bibliothek und der Ahnengalerie sowie einen geführten Rundgang im Appartement der Landgräfin.

www.eliza2020.de

**bis Oktober 2021, Stadtarchiv
in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50**

Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort

Etliche Städte und Stätten bedeuteten dem Dichter und Wanderer Friedrich Hölderlin, dessen 250. Geburtstag wegen der Pandemie auch in diesem Jahr noch gefeiert wird, Heimat. Wie sie aussahen, vermitteln die 37 Druckgrafiken, die das Stadtarchiv im Laufe der Zeit hat anschaffen können. Doch wie sah Hölderlin selbst diese Orte? Das machen seine dichterischen Zeugnisse deutlich, die in Verbindung zu den Ansichten gestellt sind. Hölderlin spricht in Briefen und Dichtungen über die von ihm erlebten Städte und Landschaften



(c) Stadtarchiv Bad Homburg

Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

Interessenten müssen sich für die Besichtigung vorher anmelden: Tel. 06172-100 4140 oder E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de. Es gilt Maskenpflicht.



© Städtisches historisches Museum

Ständige Ausstellung, Schaudepot im Horex Museum, Horexstraße 6

Museales aus der Homburger Geschichte

Für die Zeit, in der das Gotische Haus saniert wird, ist das Städtische historische Museum in das Horex Museum am Bahnhof gezogen. Immerhin rund 40.000 historische Objekte hat man hier auf nur 380 Quadratmetern untergebracht, viele davon in Kartons, Regalen und Schränken. Sie dokumentieren nicht nur die Homburger Geschichte, sondern zugleich die Kulturgeschichte allgemein. Was nicht sichtbar ist, kann bei Führungen hervorgeholt und mit spannenden Geschichten erläutert werden. Von Zeit zu Zeit werden Exponate ausgetauscht, so dass die Besuche abwechslungsreich bleiben.

Öffnungszeiten: Mittwoch 10.00 bis 14.00 Uhr, Samstag und Sonntag 12.00 bis 18.00 Uhr; Eintritt: 2,50 €, ermäßigt 1,00 €. Führungen auf Anfrage: Tel.: 06172-1013167 (Schaudepot), 06172-100 4133 (Museumsverwaltung), E-Mail: museum@bad-homburg.de.

Anmeldungen sind zwingend notwendig und werden an den Öffnungstagen unter Telefon 06172-100 4133 entgegengenommen.

**bis 22. August,
Museum Sinclair-Haus,
Dorotheenstraße,
Ecke Löwengasse**

Was ist Natur?

Was ist Natur? Elementare Kräfte, die Leben ermöglichen oder auch zerstören? Unbebautes Land, Maisfelder, ein unendlich scheinendes Reservoir an Rohstoffen? Sich selbst überlassene Gebiete in Städten oder am Rand von Flughäfen? Eine trillernde Lerche über bunten Wiesen oder gentechnisch veränderte Organismen? Der Versuch, eine Antwort zu finden, wirft eher neue Fragen auf. Nur eines scheint sicher: Reden wir von Natur, reden wir immer vom Verhältnis des Menschen zur Welt. So fordert die Frage: „Was ist Natur?“ vor allem eine Auseinandersetzung mit uns selbst – mit unseren Vorstellungen von Schönheit, Lebendigkeit und Nutzen, mit unseren Werten und den Voraussetzungen, die menschlichen



© Bertram Kober

und nichtmenschlichen Wesen ein gutes Leben ermöglichen. Mit Kunstwerken sowie Objekten aus den Wissenschaften und der Kulturgeschichte erkundet die Ausstellung Zusammenhänge von Pflanzen, Tieren, Kultur, Technik, Menschen und Mikroben, um neue Perspektiven auf die Natur der Gegenwart zu gewinnen.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr,
Samstag, Sonntag und Feiertage
13.00 bis 18.00 Uhr.
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.,

www.museumsinclairhaus.de

**bis 24. Oktober
Römerkastell Saalburg**

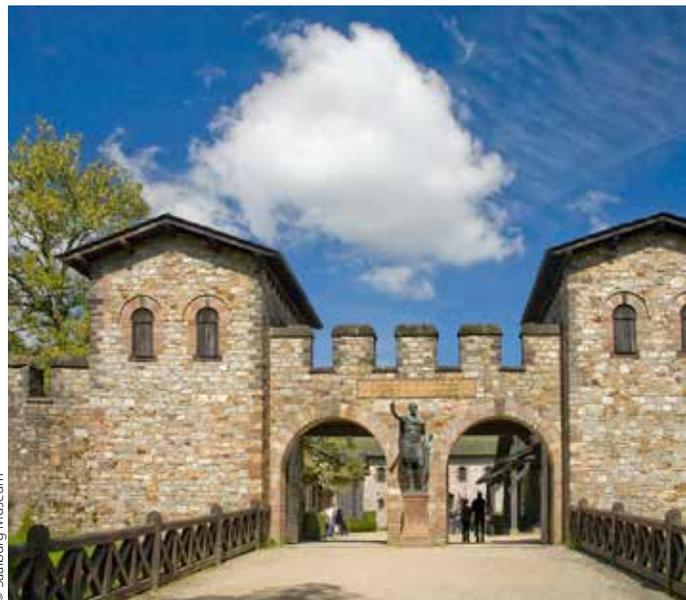
Hammer!

Handwerken wie Kelten und Römer

Seit jeher werden handwerkliches Wissen und Fertigkeiten durch praktische Anleitung erlangt. Zeigen und Erklären, Vormachen und Nachahmen sind wesentliche Methoden, um die Herstellung von unterschiedlichsten Gegenständen zu vermitteln – und zu verstehen. Die Ausstellung folgt diesem Grundsatz: Archäologische Fundstücke aus Hessen ermöglichen einen Blick in die Werkzeugkisten der Kelten und Römer, nachgebaute Gegenstände, Zeichnungen und Filme illustrieren grundlegende handwerkliche Tätigkeiten. So werden der gesamte Prozess vom Rohstoff zum Produkt gezeigt und die angewendeten Verfahrensweisen nachvollziehbar gemacht.

Geöffnet: täglich 9.00 bis 18.00 Uhr.

www.saalburgmuseum.de.



© Saalburg Museum

bis 19. Dezember
Gonzenheimer Museum
im Kitzenhof,
Am Kitzenhof 4

Schulen in Gonzenheim

Der Geschichtliche Arbeitskreis Gonzenheim präsentiert im Obergeschoss des Museums insgesamt über 350 Fotos von mehreren Schüler-Generationen und gibt einen Einblick in das schulische Leben des Stadtteils. Zuerst sind Bilder von der Volksschule und der Friedrich-Ebert-Schule zu sehen, nach den Sommerferien dann des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums und der Maria-Ward-Schule. Begleitend zur Ausstellung gibt es eine Broschüre über die Entwicklung der vier Schulen.

Eintritt frei. Der Besuch des Museums ist nur nach telefonischer Anmeldung mit Terminabsprache möglich. Ansprechpartner sind: Ernst R. Henrich, 1. Vorsitzender, Telefon 06172-453036, oder Heinz Humpert, 2. Vorsitzender, Telefon 06172-450134.



bis 29. August

Architektur bei Nacht

Virtuelle Jahresausstellung des Fotoclubs Bad Homburg

Wer die reale Jahresausstellung des Fotoclubs nicht besuchen konnte, kann sie sich weiterhin auf dem Bildschirm anschauen. Die Internet-Version ist genauso gestaltet wie die in der Englischen Kirche. Das Thema „Architektur bei Nacht“ erlaubte den Clubmitgliedern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Sie vermitteln die in künstliches Licht getauchten Gebäude in den unterschiedlichsten Perspektiven. Durch das Zusammenspiel von Form, Struktur und Licht werden intensive Stimmungen erzeugt. Zu sehen sind 46 Fotografien von 23 Clubmitgliedern. Die Arbeiten zeigen Bad Homburg, Oberursel und Frankfurt, aber auch Orte auf der ganzen Welt.

Kostenfreier Zugang über www.fcbh.de.



Mittwoch, 7. Juli, 17.00 Uhr

Forschungskolleg Humanwissenschaften

Multilateralism, Atlantic Democracies and Global Order
 Podiumsdiskussion – Zoom meeting

Die Neuausrichtung US-amerikanischer Außenpolitik in der Biden-Administration im Allgemeinen und Pläne für eine „Koalition der Demokratien“ bilden den Hintergrund für eine Podiumsdiskussion, die die mittel- und langfristigen Auswirkungen aktueller globaler Trends für die atlantischen Demokratien und die multilaterale Zusammenarbeit im globalen Kontext analysieren will. Es diskutieren (englisch) der kanadische Botschafter in Deutschland, Stéphane Dion, und Anne-Marie Slaughter, Professorin em. für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Princeton University. Die Moderation hat Gunther Hellmann, Goethe-Universität.

Anmeldungen per E-Mail: anmeldung@forschungskolleg-humanwissenschaften.de. Einige Tage vor der Veranstaltung werden die Zugangsdaten verschickt.

Museum im Kleinstformat

Neue App mit multimedialem Ausstellungserlebnis

Mit der neuen Anwendung wird das Smartphone zum Museum im Kleinstformat, so Alexander Hetjes, der stolz ist auf die neue Errungenschaft der Stadt Bad Homburg. „Gotisches Haus“ heißt die App, die sowohl in Zeiten der Corona-Schließung als auch bei späteren Öffnungen nützlich ist. Mit ihr kann der interessierte – oder verhinderte – Besucher erfahren, wie eine Niobe-Geige klingt, die 1885 in Bad Homburg gebaut wurde, dass die rote Zipfelmütze keinem Zwerg gehörte, sondern einem revolutionären Jakobiner in Frankreich, und welche Geschichte der safrangelbe Kaftan hat, der einst dem Kronberger Maler Christian Adolf Schreyer gehörte. Insgesamt 32 Exponate werden in der App vorgestellt – Gemälde, Skulpturen, historische Kleider, Möbelstücke und Instrumente. Ausgestattet mit Bildern, Info-Texten, Audio-Guides und Hörbeispielen der antiken Instru-

menten bietet die Applikation ein multimediales Ausstellungserlebnis. Durch die Hördateien können auch Blinde und Sehbehinderte die App barrierefrei erkunden. Für nicht deutschsprachige Interessierte gibt es die Inhalte auch in einer englischen Version.

„Gotisches Haus“ ist noch nicht der richtige Name für die App, weil das Museumsgebäude bekanntlich derzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist. 40.000 Exponate aus der sehr viel umfangreicheren Sammlung haben den Weg in das „Schaudepot im Horex Museum“ gefunden. In Werkgruppen zusammengefasst präsentieren sich die Gemälde in Petersburger Hängung, Skulpturen in Regalen, Gläser, Silber und Metalle in Vitrinen oder Kisten. Eng auf eng stehen historische Möbel und Instrumente beieinander und laden ein zum Stilvergleich. Verborgen und nur bei Führungen zu sehen sind hingegen tausende Arbeiten auf Papier, Münzen und Medaillen, landgräfliche Waffen oder Hüte und Textilien. Vorgesehen ist, das Gotische Haus zum 200. Jubiläum 2023 als Museum wiederzueröffnen.

LOUISe 7/2021 | 39

ANZEIGE

Bettenzellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

**BOXSPRING,
LIFESTYLE ODER
ERGONOMIE?
Wir haben alles!**

Bad Homburg:

Waisenhausstraße 2
61348 Bad Homburg

Cityhaus Frankfurt:

Sandgasse 6, 60311 Frankfurt

Flagship-Store:

Hanauer Landstraße 174,
60314 Frankfurt

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 10 - 18 Uhr

www.betten-zellekens.de

LOUISe 7/2021 | 39
☎ 069/420000-0

KULTUR DIGITAL

Elizas Kosmos digital

YouTube-Filme gewähren Einblicke in die Schloss-Ausstellung

Die Schlösserverwaltung hat auf ihrem YouTube-Kanal eine Video-Reihe zu einigen Lieblingsstücken der Ausstellung „Princess Eliza. Englische Impulse für Hessen-Homburg“ gestartet. Experten und Expertinnen aus den Bereichen Museen und Restaurierung der SG präsentieren einzelne oder zusammengehörige Objekte und erläutern die Hintergründe aus dem Leben und Wirken von Landgräfin Elizabeth (1770-1840). Das Mainzer „Media Atelier“ drehte die Filme unter dem Titel „Eliza2020. Highlights“ mit gebärdensprachlicher Übersetzung in den historischen Schlossräumen.

Die meisten Vorträge sind bereits vorhanden, andere folgen noch. Ihr Erscheinungsdatum ist jeweils angemerkt.

„Das sensationelle Paar: zwei Porträts von Prinzessin Elizabeth und Landgraf Friedrich VI. von Hessen-Homburg“ von Dr. Katharina Bechler.

„Karikaturen – Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ von Uta Werner-Ullrich.

„Ein Tee- und Kaffeeservice der Landgräfin Elizabeth“ mit Dr. Svetlana Jaremitsch.

„Lieblingsstück: Die Pflanzeninseln im Ahnensaal – ein Herbarium neu interpretiert“ mit Dr. Inken Formann.

„Lieblingmensen: Joseph Banks und Eliza“ mit Stella Junker.

„Durch die Blume – zwei liebevolle Geschenke“ mit Sibylle Hoffmann-Merz.

„Der Davenport Desk. Ein Möbel erzählt Geschichten“ mit Ruxandra-Maria Jotzu (27. Juni 2021).

„Lacktafeln der China-Mode“ mit Andrea Wellenger (4. Juli 2021).

„Ein Prunktisch von Johannes Klinkerfuß“ mit Gerd Hermann (11. Juli 2021).



© Schlösser und Gärten



© Schlösser und Gärten



© Schlösser und Gärten



HEREIN
Spaziert

ENDLICH WIEDER LOKAL SHOPPEN

Flanieren, Einkaufen und Genießen inmitten des einzigartigen Ambientes der Bad Homburger Innenstadt – endlich ist das angesichts sinkender Infektionszahlen wieder möglich! Bad Homburgs Innenstadt atmet wieder auf, und nachdem monatelang nur Onlineshopping möglich war, kehrt die langersehnte Betriebsamkeit wieder in die City zurück. Und auch unter Beachtung der AHA-Regeln kann Einkaufen und Bummeln Spaß machen. Genau darauf wollen Citymanagement und Stadtmarketing mit einer Werbeaktion aufmerksam machen.

Über das gesamte Stadtgebiet verteilt hängen Werbeplakate, auf denen Bad Homburger Händlerinnen und Händler zu sehen sind. Unter dem Motto „Endlich wieder lokal Shoppen“ wurden hierfür insgesamt 30 Gewerbetreibende in den Fokus der Kampagne gestellt. Dabei wurde bei der Motivauswahl bewusst auf Porträts von Händlerinnen und Händlern gesetzt, die mit ihrem Gesicht und ihrer Leidenschaft für die Vielfalt und das Einkaufen in Bad Homburg stehen und die sich für eine attraktive Innenstadt engagieren. Schließlich soll die Kampagne bei den Kundinnen und Kunden vor allem wieder eines wecken: die Lust aufs Shoppen, Bummeln und Genießen. Eben dieses unbeschreibliche und einzigartige „Innenstadt-Gefühl“!

Tatjana Baric,
Citymanagerin der Stadt Bad Homburg



LOUISE 7/2021 | 41



Tschüss Lockdown. Hallo Glück!

Die Spielbank Bad Homburg freut sich, ihre Gäste wieder herzlich in den Spielsälen des Klassischen Spiels und im Automatenspiel begrüßen zu dürfen. Also: Raus aus dem Corona-Alltag – rein ins neue Vergnügen! Um aufgrund der begrenzten Besucherzahl eventuell auftretende Wartezeiten an den Türen zu vermeiden, bietet die Spielbank auf ihrer Internetseite ein Wartezeit-Barometer. So kann der Spielbank-Besuch bestens geplant werden und möglichst ohne Verzögerung ins Rollen kommen.

Für den Juli können bereits folgende Termine vorgemerkt werden:

bis Sonntag, 11. Juli

Tagespartie-Tippspiel zur EM 2021

Spielbank-Gäste können während der EM 2021 täglich auf die Spiele des Tages tippen – und gewinnen! Unter allen richtigen Vorhersagen verlost die Spielbank extra Glücksjetons im Wert von bis zu 1.000 Euro.

Donnerstag, 1. Juli

Bad Homburger Jackpot-Festival

Im Automatenspiel winken wieder zusätzliche Jackpot-Gewinne im Gesamtwert von 16.000 Euro. Ohne zusätzlichen Einsatz werden ab 12.00 Uhr alle 30 Minuten 500 Euro extra ausgeschüttet (ausgenommen Multi-Roulette).

Mittwoch, 7. Juli

Mystery-Roulette

Beim Mystery-Roulette entscheidet Fortuna: Einfach ohne eigenen Einsatz bei abgedecktem Kessel auf die persönliche Glückszahl setzen und gewinnen. Je Runde bleiben 30 Minuten Zeit, die richtige Zahl zu tippen – zu gewinnen gibt es jeweils 1.000 Euro. Spielrunden um 18.00 und 22.00 Uhr.

Freitags und samstags ab 20.00 Uhr

Casino 4 Fun

Automatenspiel einmal ganz anders: Jeden Freitag und Samstag erleben Partypeople und Unterhaltungssuchende in der Spielbank Bad Homburg bestes Entertainment, gute Drinks und ein Date mit Fortuna bei der einen oder anderen ungezwungenen Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.



Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ und Lounge

Die Öffnung der Spielbank gilt jedoch noch nicht für die Lounge, so dass hier auch weiterhin die Plattenteller stillstehen. Umso erfreulicher, dass die Teller im Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ und auf der Sommerterrasse wieder köstlich angerichtet werden. Dort können sich Gäste nach telefonischer Vorabreservierung wieder kulinarisch verwöhnen lassen – mit Abstand der beste Platz für einen gelungenen Abend.



© Spielbank Bad Homburg

Bitte beachten:

Unsere Sicherheits- und Hygienemaßnahmen

Zur Sicherheit aller Gäste und Mitarbeiter bleiben die Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin bestehen. Dazu gehört insbesondere eine uneingeschränkte Maskenpflicht für alle Personen in allen Räumlichkeiten.

Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der behördlichen Anordnung nur folgende Personen ab 18 Jahren Zutritt zur Spielbank erhalten:

Alle Personen, die geimpft sind (Vorlage des Impfausweises), die genesen sind (Vorlage einer ärztlichen Bestätigung) oder die ein tagesaktuelles negatives Testergebnis vorlegen. Gäste können sich täglich in der Zeit zwischen 12.00 und 24.00 Uhr direkt vor der Spielbank kostenfrei testen lassen.



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
LOUNGE

François Blanc Spielbank
Kisseleffstr. 35
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel. 061 72/17 01 -0
www.spielbank-bad-homburg.de

Der Zutritt zur Spielbank und zur Lounge ist ab 18 Jahren erlaubt. Einlass nur mit einem gültigen Personalausweis. Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter Tel. 06172/60080.



SOMMERFERIEN IN DER KINDERKUNSTSCHULE

Die Kinderkunstschule nimmt ihre Arbeit wieder auf und hat für die Sommerferien folgendes Programm zusammengestellt. Die Kurse finden jeden Werktag von 9.00 bis 13.00 und kosten 285,00 €.

1. Ferienwoche – 19. bis 23. Juli

Graffiti /Druck/ Urban Sketching
ab 12 Jahren

2. Ferienwoche – 26. bis 30. Juli

DOTS – inspiriert durch die japanische Künstlerin Yayoi Kusama
ab 8 Jahren

3. Ferienwoche – 2. bis 6. August

LAND-ART: Kunst in der Natur
ab 8 Jahren

4. Ferienwoche – 9. bis 13. August

Chaos + Ordnung: Thema Farbe
ab 10 Jahren

5. Ferienwoche – 16. bis 20. August

Los geht's: Bauen, Malen, Nageln
ab 6 Jahren

6. Ferienwoche – 23. bis 27. August

Mixed Media

Malen, zeichnen, schneiden, kleben und collagieren, es entstehen abstrakte Werke, lustige Tiere, Fantasiewesen und ein Klappbuch.

ab 7 Jahren

Anmeldungen:

Kinderkunstschule Bad Homburg

Rind'sche Stiftstraße 7

E-Mail: fantasie@kinderkunstschule-hg.de

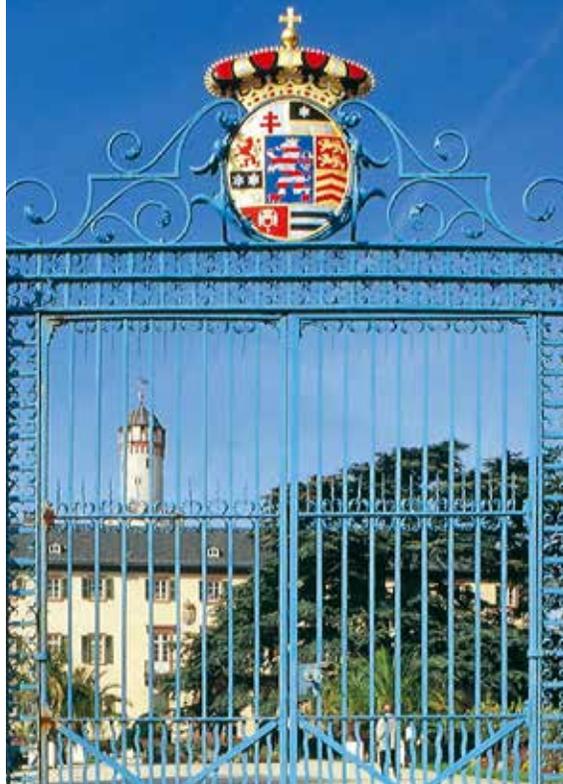
Tel. 06172 942390

www.kinderkunstschule-hg.de

SCHLOSS BAD HOMBURG IST WIEDER GEÖFFNET!

Den Weißen Turm mit bestem Ausblick über Bad Homburg und den Taunus dürfen immer zwei Personen aus einem Haushalt erklimmen. Auch ohne Führung können immer zehn Personen gleichzeitig die Bibliothek und den Ahnensaal mit der Eliza-Ausstellung besichtigen. Beides ist ohne Corona-Test möglich. An den stündlichen Schlossführungen inkl. Gang durch den Englischen Flügel mit der Eliza-Ausstellung können immer 5 Gäste teilnehmen. Diese müssen einen negativen Corona-Test oder den Nachweis einer vollständigen Impfung bzw. der Genesung von Covid-19 vorzeigen.

Eine Anmeldung (entweder persönlich vor Ort im provisorischen Museumsshop an der Schlosskirche Eingang Herrngasse oder telefonisch unter 06172-9262 148) ist erforderlich. Die Kontaktdaten können per Luca-App hinterlassen werden. Wer die App nicht hat, kann nach wir vor das entsprechende Formular ausfüllen, das im Museumsshop bereitliegt.



© Schlösser und Gärten

Für eine kleine Stärkung empfängt das Schlosscafé die Besucher an einem Foodtruck im Oberen Schlosshof mit Tischen und Stühlen zum gemütlichen Verweilen.

Führungen: stündlich von 10.00 bis 16.00 Uhr, durch den Schlosspark auf Anfrage, Tel. 06172 9262 148.

ANZEIGE

Unsere Energie der Zukunft



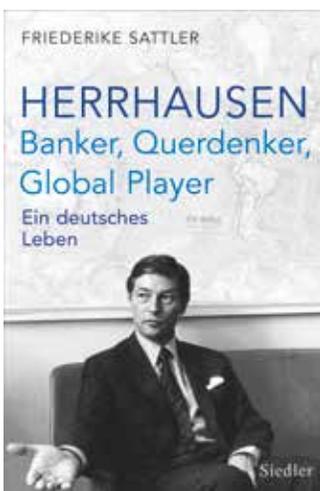
Donnerstag, 1. Juli, 19.00 Uhr
Forschungskolleg Humanwissen-
schaften, Am Wingertberg 4

Herrhausen. Banker, Querdenker, Global Player

Buchvorstellung von Friederike Sattler mit Andreas Rödder (Goethe-Universität)

Dreißig Jahre nach seiner Ermordung: ein neuer Blick auf Alfred Herrhausen. Er war geprägt von der Erziehung an einer NS-Eliteschule, verwurzelt im Rheinischen Kapitalismus, vernetzt mit den Spitzen von Wirtschaft und Politik – und zugleich war Alfred Herrhausen seiner Zeit immer voraus. Als Vorstandssprecher der Deutschen Bank trieb er nicht nur den Aufbruch seines Hauses ins globale Bankgeschäft voran, mit seinen brillanten Analysen zur weltwirtschaftlichen Lage und pointierten Stellungnahmen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik war er auch weithin in der Öffentlichkeit präsent.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
 Anmeldungen per E-Mail: anmeldung@forschungskolleg-humanwissenschaften.de.



© Stadtarchiv Bad Homburg

Mittwoch, 7. Juli, 19.00 Uhr
Stadtarchiv in der Villa Wertheimber, Tannenwaldallee 50

Bad Homburg als Modeschauplatz

Vortrag in der Reihe „Aus dem Stadtarchiv“
 von Isabelle Berens

Im Jahr 1906 informierte die Allgemeine Zeitung, dass Bad Homburg sich vom Heil- zum Luxusbad entwickelt hatte: „Man merkt es an allem, was man hier hört und sieht, an den Unterhaltungen, an den Festlichkeiten, an den Toiletten und am Flirt. [...] Zu den eleganten Engländerinnen, die neben der deutschen und der russischen Modedame bis vor kurzem noch das Geld beherrschten, sind jetzt noch die Amerikanerin und die Französin getreten. [...] Außer den Reunions, den allabendlichen Zusammenkünften auf den Terrassen und in der Gartenpromenade, bietet jetzt auch das intime Kurtheater im Kurhaus Gelegenheit zu einer ausgiebigen Modeschau.“ Wie dieses Zitat beweist, fungierten Kurorte wie Bad Homburg als internationale Modeschauplätze, an denen vor allem die ursprünglichste Form von Mode (an)schauen praktiziert wurde. Weil Kurorte wie Bad Homburg neue Unterhaltungsangebote für die Gäste umsetzten, wurde beispielsweise 1914 eine Luxus-Modeschau im Goldsaal des Kurhauses ausgerichtet, in der Mannequins Mode vorführten. Diese neueste Art der Modepräsentation fand im frühen 20. Jahrhundert in ganz Europa ihre Verbreitung und legte den Grundstein für das, was wir heute noch als Modenschau bezeichnen.

Eintritt frei. Informationen, Anmeldungen und Teilnahmebedingungen folgen. Die Ankündigung der Veranstaltungen steht unter Vorbehalt. Je nach Lage der Corona-Pandemie kann es zu Absagen oder Verschiebungen kommen.



Hessenpark wieder geöffnet

Die historischen Gebäude im Freilichtmuseum sind wieder für Besucher geöffnet. Auch die laufenden Sonderausstellungen „Herdzziehungskraft“, „Mahlzeit. Deutschland“ und „Kleine Mauerfälle“ können wieder erkundet werden. Ausgewählte Handwerksvorführungen im Freien sorgen für Lebendigkeit im Museum. Und Führungen, Mitmachaktionen und Kindergeburtstage sind ab sofort wieder buchbar. Das bewährte Hygienekonzept des Hessenparks wird beibehalten. In den historischen Gebäuden, den Ladengeschäften, Toiletten und überall dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, herrscht Maskenpflicht. Ein Museumsbesuch ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Interessenten können sich auf der Webseite des Museums unter www.hessenpark.de/anmeldung registrieren. Pro Hausstand muss ein Formular ausgefüllt werden. Die automatisch generierte Bestätigungsmail muss ausgedruckt vorgezeigt werden. Für alle, die keinen Internetzugang und keine E-Mail-Adresse haben, bietet der Hessenpark alternativ die telefonische Anmeldung an: 06081-588 339.

Öffnungszeiten: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr.



Kurkonzerte im Juli 2021

Zum Zeitpunkt des Drucks war noch nicht abzusehen, ob ab Juli die Kurkonzerte im Musikpavillon stattfinden dürfen. Dies hängt von der Pandemielage ab.

Informationen unter:

www.bad-homburg-tourismus.de



Kinderwohl und Jugendhilfe

300 Jahre Landgräfliche Stiftung von 1721

Schon häufiger ist über das Bad Homburger Waisenhaus berichtet worden, über die Landgräfliche Stiftung von 1721, die zu den ältesten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland gehört. Jetzt, zum 300. Jubiläum, aber liegt eine Publikation vor, die nicht nur umfassend auf die Geschichte eingeht, sondern darüber hinaus etliche neue Erkenntnisse zutage fördert. Bad Homburgs Historikerin Prof. Dr. Barbara Dölemeyer, Dr. Albrecht Graf von Kalnein, Vorstand der Reimers-Stiftung und Herausgeber des Buches im Auftrag der Stiftung, sowie Gregor Maier, Leiter des Kulturstamtes und des Kreisarchivs des Hochtaunuskreises, sind dafür tief in die Archive eingetaucht. Sie lassen die schwierige Gründung des Waisenhauses lebendig werden, die ständigen Probleme der Finanzierung, die Krisenzeiten nach dem Ersten Weltkrieg und in den Inflationsjahren, sie schreiben auch über den Tagesablauf in den ganz frühen Jahren, die Erziehungsgrundsätze und etliche Aspekte mehr. Die Offenbacher Künstlerin und Fotografin Juliane Kutter



hielt unter dem Titel „Das Waisenhaus als Zuhause“ fotografische Impressionen vom Leben auf dem weitläufigen Gelände und in den Gebäuden am Bommersheimer Weg fest. Sabine Andresen, Professorin für Sozialpädagogik und Familienforschung an der Goethe-Universität, steuerte einen essayistischen Blick auf Erziehung bei – „Das Kind verstehen wollen“. Abgerundet wird das Buch durch Personalien: Porträts aus 300 Jahren Stiftungsgeschichte.

Kinderwohl und Jugendhilfe in Geschichte und Gegenwart. 300 Jahre Landgräfliche Stiftung von 1721, Hg. im Auftrag der Landgräflichen Stiftung von Albrecht Graf von Kalnein, Michael Imhof Verlag 2021, 144 Seiten, ISBN 978-3-7319-1125-8, 19,95 €.

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...

...kann ihr PKW in der Schloßgarage.

Unser günstiger Nachtтарif:
45 €/Monat, Mo - Fr, 18 bis 9 Uhr.
Sa, So, feiertags ganztägig.

Schloßgarage | Herrngasse 1

Weitere Infos unter:
www.bad-homburg-parken.de
oder **06172 - 178 35 51**

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!



Hessen-Homburgisches Gesangbuch von 1734

Im Jahr 1734 ließ Landgraf Friedrich III. Jakob zur „Beförderung der Gottesfurcht und Frömmigkeit aus christfürstlicher landesväterlicher Fürsorge“ das „Hessen-Homburgische Gesangbuch“ drucken. Es sollte alle christlichen Konfessionen ansprechen: „Das getrauet man zu behaupten, daß ein jeder darin so viel finden wird, als ihm in seinen besondern Umständen, zu seiner Erweckung, dienlich seyn dörrfte.“ Aufgrund der religiösen Toleranz des Landgrafen gehören auch Texte von Pietisten wie Gerhard Tersteegen zum Liedgut, die bis dahin kaum den Weg in die offiziellen Kirchengesangbücher gefunden hatten. Die insgesamt 1941 Lieder sind thematisch in Rubriken angeordnet, aufgeteilt in zwei Abschnitte: Der „1. Theil“ befasst sich mit dem Wesen und Handeln Gottes: der Heiligen Dreifaltigkeit, der Schöpfung sowie dem Leben und Wirken Jesu bis hin zu seinem stellvertretenden Tod für die sündige Menschheit, seiner siegreichen Auferstehung und Himmelfahrt. Im „2. Theil“ steht der Mensch im Fokus, der in seiner Verlorenheit durch Jesu Heilshandeln zu einer ewigen Gottesbeziehung berufen ist. Wenn er sich beständig darauf einlasse, entstehe in ihm der Wunsch, Jesus gemeinsam mit allen Gläubigen, der Kirche, nachzufolgen.

Das Hessen-Homburgische Gesangbuch entstand in der „Hochfürstlichen Hof- und Cantzley-Buchdruckerey“, die von 1730-1746 in Homburg tätig war. Konstanze Grutschnig-Kieser führt mit ihrem Beitrag „Gedruckt zu Homburg vor der Höhe“ (Aus dem Stadtarchiv, Bd. 17, 2005/06, im Stadtarchiv erhältlich) das geistesgeschichtliche Erbe vor Augen, das die Druckerei mit ihrer vielseitigen Produktion, darunter auch zahlreichen hebräischen Drucken, unserer Stadt hinterlassen hat. Ihr Sitz war das im Jahr 1721 errichtete Armen- und Waisenhaus, das als Landgräfliche Stiftung noch heute besteht und in diesem Jahr sein 300-jähriges Bestehen feiert.

Thomas Füchtenkamp



Vorsatzblatt des Hessen-Homburgischen Gesangbuches von 1734.

gezeichnet: Fr. Ph. Schulz, Homb.; gestochen: Ostertag u. Cöntgen.



© Stadtarchiv Bad Homburg

Das Stadtarchiv ist geöffnet: Dienstag 9.00–16.00 Uhr, Mittwoch 14.00–19.00 Uhr und Freitag 9.00–12.00 Uhr; Anmeldung unter Tel 06172 / 100-4140 oder stadtarchiv@bad-homburg.de

jeden Freitag 15.00 Uhr Treffpunkt: Tourist Info + Service im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

jeden Samstag 15.00 Uhr Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitär-bäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern.

Samstag, 10. Juli, 10.00 Uhr Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Baugeschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

Samstag, 24. Juli, 10.00 Uhr Treffpunkt: Tannenwaldallee Nr. 6 (Villa Teves)

Geschichte und Geschichten über die Tannenwaldallee

Die Tannenwaldallee wurde 1770 angelegt und ist Teil der Landgräflichen Gartenlandschaft Bad Homburg. Seit dem Tage ihres Entstehens ist die Allee ein öffentlicher Weg, und Landgraf Friedrich V. Ludwig sah schon damals eine „promenade publique“, eine öffentliche Promenade. Er stellte sich vor, wie hier „alle Welt“ an Sonntagen spazieren gehen würde. Dies traf auch ein und steigerte sich mit der Entwicklung der kleinen Residenz zum Kurort.

Fester Bestandteil des kurstädtischen Angebots im 19. Jahrhundert war eine speziell für Kurgäste und Touristen gestaltete Kurlandschaft. In Anlehnung an den Kurlandschaftsweg hat Naturparkführer Franz Klein abwechslungsreiche Touren zusammengestellt:

Sonntag, 4. Juli, 10.00 Uhr Treffpunkt: Saalburg (Bushaltestelle)

Auf den Höhen des östlichen Taunuskamms

Rundwanderung:
Saalburg – Fröhlicher Mannskopf – Gickelsburg – Hesselberg – Rehköpfe – Pelagiusplatz - Saalburg
Schwierigkeitsgrad: mittel,
Länge ca. 10 km

Freitag, 9. Juli, 10.00 Uhr Treffpunkt: Saalburg (Bushaltestelle)

Die Kurlandschaft rund um die Saalburg

Rundwanderung:
Saalburg – Limes – Herzberg – Marmorstein – Jupitersäule – Saalburg
Schwierigkeitsgrad: mittel,
Länge ca. 10 km

Freitag, 16. Juli, 20.30 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz Hirschgarten

Taschenlampenführung

Im Licht der Dämmerung entsteht im Wald eine ganz eigene Atmosphäre. Ein besonderes Wald-erlebnis für die ganze Familie. Rundwanderung: Hirschgarten – Krausbäumchen – Homburger Hütte – Landgrafenberg – Elisabethenstein - Hirschgarten
Schwierigkeitsgrad: leicht, Länge ca. 8 km

Sonntag, 18. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Gotisches Haus (Bushaltestelle)

Exotische Gehölze im Taunus und ihre Geschichten

Rundwanderung: Gotisches Haus – Großer Tannenwald – Harderts-mühle – Mammutbäume – Krausbäumchen – Forstgarten – Gotisches Haus
Schwierigkeitsgrad: leicht, Länge ca. 10 km

Freitag, 23. Juli, 20.30 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz Hirschgarten

Taschenlampenführung

Rundwanderung: Hirschgarten – Krausbäumchen – Homburger Hütte - Landgrafenberg – Elisabethenstein – Hirschgarten
Schwierigkeitsgrad: leicht, Länge ca. 8 km

Samstag, 24. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz Hirschgarten

Wo einst die Landgrafen jagten

Rundwanderung: Hirschgarten – Krausbäumchen – Luthereiche – Forstgarten – Hirschgarten
Schwierigkeitsgrad: leicht, Länge ca. 10 km

Freitag, 30. Juli, 20.30 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz Hirschgarten

Taschenlampenführung

Rundwanderung: Hirschgarten – Krausbäumchen – Homburger Hütte - Landgrafenberg – Elisabethenstein - Hirschgarten

Informationen und Regeln

Die Führungen dauern 1,5 Stunden, die durch die Kurlandschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMainCard-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurtticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Der Ticketkauf ist nur möglich unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer (um die Nachverfolgung von Infektionen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten). Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.



DER JULI IM KUR-ROYAL DAY SPA

Die Massageabteilung ist im Juli montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, ebenso an den Samstagen, 10. und 24. Juli, von 9.00 bis 15.00 Uhr, vorausgesetzt, die Inzidenz liegt weiterhin unter 100. Über Änderungen wegen der Pandemie wird zeitnah auf der Homepage www.kur-royal.de informiert.

Monatsspecial Breuss-Massage

Die Breuss-Massage ist eine sanfte energetische Rückenmassage. Sie soll unterversorgte Bandscheiben stärken und regenerieren. Durch sanftes Ausstreichen wird die Wirbelsäule vorsichtig gedehnt und gestreckt, um die Regenerierung einzuleiten und Blockaden zu lösen.

25 Minuten 36,00 €.

Verwöhnzeit verschenken

Personalisierte Gutscheine für die Kur-Royal Verwöhnwelt können von der Webseite heruntergeladen und ausgedruckt oder über den Postversand bestellt werden. www.kur-royal.de

DAS BAD IM KUR ROYAL IST DERZEIT NOCH GESCHLOSSEN

Zu buchen vorab telefonisch unter 06172-178 3178 oder online auf www.kur-royal.de

Kur-Royal Wohlfühlmassagen

Vom Alltag erholen, Beschwerden lindern, dem Körper neue Vitalität einhauchen. Reflexzonentherapien harmonisieren den Fluss der Lebensenergie, Massagen stärken die Muskulatur und Bänder. Mit den Behandlungen zu mehr Wohlbefinden:

- Aromaölmassage 30 Minuten
- Breuss-Massage 25 Minuten
- Handmassage 20 Minuten
- Kleine Klassische Massage 25 Minuten
- Victoriamassage 40 Minuten
- Fuß- und Beinmassage Better Standing 40 Minuten
- Lymphdrainage 40 Minuten
- klassische Fußreflexzonenmassage 25 Minuten
- Thaiändische Fußreflexzonenmassage 25 Minuten
- Triggerpunkt-Therapie 30 Minuten
- Lymphdrainage der Beine und Thaiändische Fußreflexzonenmassage 40 Minuten

Kur-Royal Day Spa

Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel.: 06172 1783178
Fax: 06172 1783179
E-Mail: info@kur-royal.de
<http://www.kur-royal.de>

Kur-Royal Aktiv

Kisseleffstraße 40
am Kaiser-Wilhelms-Bad
im Kurpark
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172 1783200
info@kur-royal-aktiv.de
www.kur-royal-aktiv.de

ANZEIGE



ICH SCHÜTZE
MEINE FAMILIE.
ICH SORGE VOR.

Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

info@bestattungen-eckhardt.de



TRAUERZENTRUM

BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

www.bestattungen-eckhardt.de

Paul Maar schrieb den Roman seiner Kindheit

„Denk niemals nicht an das, was nicht ist,
denk lieber an das, was du hast, was du bist.“

Wer kennt ihn nicht? Paul Maar und seine fantastischen Figuren, seine liebenswerten Reime, aus der Kinder- und Jugendliteratur nicht mehr wegzudenken. Wie arm wären wir ohne das freche Sams, Herrn Bello oder den tätowierten Hund. In klarer Sprache und kindgerechter Narration erzählt er spannende Geschichten und philosophiert immer wieder über grundlegende Fragen des Lebens.

Und nun lässt er uns teilhaben an seiner Familiengeschichte, an seinen Erinnerungen, gewährt uns interessante Einblicke in die Gesellschaft der Nachkriegszeit. 1937 in Schweinfurt geboren, bei den Großeltern aufgewachsen, von der Stiefmutter erzogen, der Vater im Krieg. Wie in vielen Familien damals, erlebt auch Paul Maar das große Schweigen. Wenn die Worte fehlen, kommt oft die Faust – er leidet unter der Gewalt des heimgekehrten Vaters. Zurückhaltend und authentisch beschreibt Paul Maar in Fragmenten seine Kindheit. Wie er autodidaktisch zeichnen lernt, vom Großvater animiert wird, erste kleine Geschichten zu verfassen.

Begabt in vielen Dingen, ist er anfangs als Bühnenbildner, Theaterfotograf und auch als Kunsterzieher tätig. Über das Illustrieren kommt er zum Schreiben. Er liebt es, mit der Sprache zu spielen, das Jonglieren mit Worten bereitet ihm große Freude.

Allein sein Vater erkennt seine Talente nicht. Die Beziehung ist sehr kompliziert, zwischen Liebe und Ablehnung. Erst kurz vorm Tod des Vaters gibt es eine zarte Annäherung, Versöhnung, und selbstreflektiert erkennt Paul Maar kleinere Mitverantwortlichkeiten.

Sein großes Glück ist die Begegnung mit seiner Nele. In der Schulzeit, für ihn alles andere als einfach, entsteht eine innige Freundschaft, die ein Leben lang andauern sollte. Sehr berührend ist seine Beschreibung der Alzheimer-Erkrankung seiner Frau.

Sehr offen und ehrlich schildert er helle und dunkle Momente seines Lebens. Und doch blitzt immer wieder Humor auf. Ob es um das fränkische Rechtschreibproblem aufgrund der weichen Aussprache von „t“ und „p“



geht oder sein unbeabsichtigter Drogentrip uns zum Schmunzeln bringt. Paul Maar ist ein großer Erzähler.

Mit internationalen, hochkarätigen Preisen und wohlverdienten Auszeichnungen überschüttet (unter vielen anderen Ehrungen hat er auch den Jugendliteraturpreis für sein Gesamtwerk 1996 erhalten), ist er doch unaufdringlich und bescheiden geblieben. Als Mitarbeiterin der StadtBibliothek Bad Homburg durfte ich 2005 an einer Kinderveranstaltung mit Paul Maar teilnehmen. Alles in allem eine beeindruckende Lesung. Mit einer Seelenruhe ist er auf jede Kinderfrage eingegangen, war offen und herzlich den Kindern zugewandt und hat jeden Zeichenwunsch erfüllt.

Viele Schulen tragen seinen Namen. Die erste Schule, die sich Paul-Maar-Schule nennen durfte, steht sogar in Bad Homburg und wurde 1997 in Ober-Erlenbach eingeweiht.

Mein Name ist Mechthild Iannaccone; ich gehöre zum Team der StadtBibliothek Bad Homburg und finde: Dieses Buch ist ein großes Geschenk – leise, humorvoll und sehr klug.

Paul Maar:
„Wie alles kam – Roman meiner Kindheit“

S. Fischer-Verlag 2020

ISBN 978-3-10-397038-8

22,00 €.



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN

Taunus
Zeitung

JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
www.taunus-zeitung.de/testen

*Hier sehen Sie
81 cm²
Bad Homburg,
in bester Lage.*

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUIS^e

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1

61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360

Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg
www.lindisein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. Juli 2021

Erscheinungstermin der

August-Ausgabe:

29. Juli 2021

Titelbild: Ralf Dingeldein





**UNSER
JULI-ANGEBOT
BREUSS-
MASSAGE
25 MIN 36 €**

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie mit einem angepassten Massageangebot im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.

Sie können Ihren Massagetermin vorab telefonisch oder ganz bequem online buchen. Der Spa-Bereich bleibt zunächst noch geschlossen.

Tschüss Lieferando. Hallo Restaurant!

**Wieder offen für Neues? Wir auch:
Die Spielbank Bad Homburg empfängt
Sie ab sofort wieder mit tollem
Spielangebot, offenem Restaurant
und ganz viel Glück!**

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen
Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800 / 137 27 00



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841